35. Jahrgang. Donnerstag, 28. Januar. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

Nr. 19333. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1892.

## Kaisers Geburtstag

ist im ganzen Reiche feierlich und festlich begangen worden mit militärischen Paraden und Flaggenschmuck, Festessen und Vorstellungen, Festgottesdiensten, Illuminationen und sonstigen patriotischen Veranstaltungen. Es liegt uns hierüber eine große Zahl von telegraphischen Berichten aus allen Gauen Deutschlands vor, auf deren Wiedergabe wir jedoch verzichten können, da sie im großen und ganzen gleichlauten und sich in den an solchen Tagen üblichen Geleisen bewegen.

Auch in **Wien** wurde des Kaisers Gebartstag gefeiert und zwar durch ein Festmahl bei dem deutschen Botschafter Prinzen Reuß, an welchem die Gesandten von Baiern, Sachsen und Württemberg Theil nahmen.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 28. Januar.

### Die Krisis in Berlin.

Ueber die Stellung der **Regierung** in der **Volksschulfrage** gehen die Mittheilungen in den politischen Kreisen und demgemäß auch in der Presse diametral aus einander. Während auf der einen Seite behauptet wird, die Besprechung im Cultusministerium habe zu dem Beschluß geführt, eine Abänderung der Vorlage herbeizuführen, welche auch den Nationalliberalen die Zustimmung zu dem Gesetze ermöglichen sollte, erklärt, wie schon erwähnt, die „Kreuzztg.", an ein Zurückweichen der Regierung vor den Angriffen des vereinigten Liberalismus sei nicht zu denken, der Aufruf Bennigsens zu einem neuen Culturkampf, d. h. die Rede desselben in der Freitagssitzung des Reichstages habe an maßgebender Stelle sehr unangenehm berührt. Der „Kreuzztg." wäre schon zuzutrauen, daß sie solche Behauptungen aufstelle, die mehr ihren Wünschen, als der Wirklichkeit entsprechen. Indessen meint heute auch die „Post", nachdem die Conservativen sich bereits weit für den Entwurf engagirt hätten, stehe dahin, ob es noch möglich sein werde, den verfahrenen Wagen in das richtige Geleis zu bringen. Jedenfalls würde der jetzige Cultusminister dabei sowohl dem Centrum als namentlich den Conservativen gegenüber in eine sehr schwierige Lage gerathen, vorausgesetzt, daß er überhaupt den guten Willen dazu hätte, die Vorlage im Sinne der Gemäßigten zu amendiren.

Auffällig ist allerdings, daß die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" in ihrer Ausgabe von gestern Abend aus der Rede des Grafen Zedlitz vom Freitag voriger Woche die Stelle abdruckt, an der der Minister erklärte, er sei nicht eigensinnig, er sehe voraus, daß von rechts und links an der Vorlage herumcorrigirt werde, und habe gar nicht die Absicht, zu sagen: an diesem einen Punkte ist für mich eine unübersteigliche Schranke gegeben. Dieses Citat wird angeblich nur gemacht, um den Behauptungen entgegenzutreten, die Opposition habe den „Erfolg" erzielt, daß der Cultusminister das Zugeständniß gemacht habe, in die Aenderung jeder Bestimmung des Gesetzes willigen zu können. Wo eine solche Behauptung in der liberalen Presse gemacht worden sei, wird nicht mitgetheilt; jedenfalls beweist das Citat ungefähr dasselbe. In der Einbringungsrede hat der Minister — was die „N. A. Z." aber nicht anführt — nur in den Bestimmungen über die Staatsaufsicht jede Nachgiebigkeit abgelehnt. Der wiederholte Abdruck der cultusministeriellen Bemerkungen könnte demnach sehr wohl den Sinn haben, den Nationalliberalen und namentlich den Freiconservativen eine Anweisung auf die Nachgiebigkeit des Ministers zu geben, natürlich immer in der Voraussetzung, daß es ihm gelingt, für bezügliche Anträge eine Mehrheit zu gewinnen.

In wie weit das richtig ist, werden erst die Commissionsverhandlungen erkennen lassen. Auffällig ist es immerhin und eine indirecte Bestätigung der Behauptung der „Kreuzztg.", daß **Ordensauszeichnungen** anläßlich der gestrigen Geburtstagsfeier in erster Linie dem **Cultusminister** und neben diesem nur den Ministern v. Heyden und Thielen zu Theil geworden sind, von denen man annimmt, daß sie von Anfang an oder wenigstens jetzt auf dem Standpunkte des Cultusministers stehen. Die freiconservative „Post" weiß denn auch keinen anderen Ausweg zu empfehlen, als den, für den neulich schon die „Nationalliberale Correspondenz" eingetreten ist: das Gesetz auf die Regelung der Schuldotationsfrage zu beschränken und somit den Streit um die principiellen Fragen bei Seite zu lassen. Damit würde wenigstens vermieden werden, „nach der einen oder anderen Seite politisch bedenkliche Gegensätze hervorzurufen".

Daß Graf Zedlitz geneigt sein sollte, jetzt in diesen Weg einzulenken, glauben wir nicht. Wie die Dinge heute liegen, wäre das eine schwere Niederlage für den Cultusminister. Anders stände die Sache, wenn etwa in einem späteren Stadium der Verhandlungen sich die Unmöglichkeit herausstellen sollte, eine Verständigung zwischen Abgeordnetenhaus und Herrenhaus herbeizuführen, was jetzt noch in keiner Weise zu übersehen ist.

Was den **Finanzminister** betrifft, so wird — schreibt unser Berliner ≏-Correspondent — vielfach Verwunderung darüber ausgesprochen, daß derselbe die Consequenz seiner ablehnenden Stellung zu dem Gesetz erst am Vorabend der ersten Etatsberathung gezogen habe. Er habe also, meint man, ursprünglich die Absicht gehabt, sich majorisiren zu lassen. Das klingt wenig wahrscheinlich. Herr Miquel hat vermuthlich vorgezogen, mit seinem Entlassungsgesuch erst hervorzutreten, nachdem die ungünstige Wirkung, welche das Gesetz auf alles, was nicht Stöcker'schen oder Windthorst'schen Spuren folgte, Ausdruck gefunden hatte, und zwar lediglich deshalb, um den Vorwurf zu vermeiden, als habe er durch sein Rücktrittsgesuch von vornherein eine Captivirung der liberalen Kreise zu Ungunsten der Vorlage versuchen wollen. Symbolisch hatte Herr Miquel seine Haltung zu der Vorlage übrigens schon am 15. d. nach seiner Etatsrede zu erkennen gegeben. Nach ihm nahm bekanntlich Minister v. Zedlitz das Wort, um nachträglich die bereits am 14. d. vertheilte Vorlage zu beleuchten. Der Finanzminister verließ, sobald Graf Zedlitz zu sprechen begann, seinen Sitz neben demselben und zog sich in die hintere Stuhlreihe der Ministerbank zurück, als wenn er damit andeuten wollte, daß er für die Zedlitz'schen Ausführungen keine Verantwortlichkeit übernehme.

### Das Telegraphenmonopolgesetz im Reichstage.

Im Reichstage steht heute die zweite Berathung des Telegraphen- und Telephonmonopolgesetzes auf der Tagesordnung. Seit den im Frühjahr stattgehabten Commissionsverhandlungen über diese Vorlage hat die Erkenntniß der Gefahr, mit der diese Vorlage die Städte, die in immer weiterem Umfange die Elektricität zu ihren Zwecken in Dienst nehmen, bedroht, in erfreulicher Weise zugenommen. Fast alle größeren Städte Preußens, eine große Zahl bairischer Städte haben in Petitionen an den Reichstag verlangt, daß entweder ihr Recht auf Benutzung ihrer Straßen zu elektrischen Leitungen in dem Monopolgesetz selbst anerkannt werde, oder daß gleichzeitig mit diesem Gesetz das weitere Gesetz über die Anlage von Elektricitätswerken im Reichstage zur Verabschiedung gelange. In diesem Sinne hat sich, wie bekannt, der letzte deutsche Handelstag ausgesprochen und damit in Uebereinstimmung schlägt die „Nat.-Ztg." vor, der Reichstag möge das Monopolgesetz an die Commission zurückverweisen mit dem Auftrage, dasselbe in Verbindung mit dem in Aussicht gestellten Gesetzentwurf über die elektrischen Anlagen noch einmal zu berathen und demnächst über beide Gesetzentwürfe gleichzeitig an das Plenum zu berichten. Die Reichs-Telegraphenverwaltung wird sich dagegen um so weniger sperren können, als z. B. die „Nordd. Allg. Ztg." soeben an einer Reihe von Beispielen nachweist, daß die Einmischung in die städtischen Anlagen, welche die Telegraphenverwaltung als einen Ausfluß des Telegraphenregals zur Zeit ausübt, in keiner Weise hinreicht, die gefahrlose Anlage von Starkstromanlagen zu garantiren. Das Ministerialrescript von 1886 hat die Polizeibehörden angewiesen, die zur Durchführung von elektrischen Leitungen in den Straßen erforderliche polizeiliche Genehmigung erst nach Benehmen mit der Reichstelegraphenverwaltung zu ertheilen. Die letztere hat es also in der Hand, die Bedingungen festzusetzen, welche die Städte erfüllen müssen, ehe ihnen die Erlaubniß zur Anlage von elektrischen Leitungen behufs Beleuchtung, Straßenbahnen u. s. w. ertheilt wird. Diese, die Interessen der Städte schädigende Abhängigkeit von dem Belieben der Telegraphenverwaltung hat, wie die Zusammenstellung der „N. A. Z." beweist, nicht einmal die Wirkung, schwere Unfälle in Folge mangelhafter Anlegung der Leitungen zu verhindern.

„Bisher, schreibt die „N. A. Z.", haben die elektrischen Lichtleitungen in Deutschland nur den Telegraphen- und Fernsprechverkehr gestört (?), Kabelrohre und Telegraphenkabel zerschmolzen; jetzt beginnen die in Amerika schon häufig vorgekommenen Explosionen und sonstigen Gefahren auch hier mehrfach aufzutreten."

Um so nothwendiger ist es, über die Anlage elektrischer Leitungen — fiskalische oder private — durch eine zum Theil auch aus Technikern bestehende unabhängige Behörde entscheiden zu lassen, die gleichzeitig auch in Streitigkeiten zwischen der Telegraphenverwaltung und Privaten bez. städtischen Behörden die letzte Instanz bilden würde.

Da nun sehr geringe Aussicht vorhanden ist, daß der Reichstag das Telegraphen-Monopolgesetz nach den Anträgen der Commission annimmt, ist, wie aus einer offenbar aus dem Reichspostamt an die „Post" gerichteten Zuschrift hervorgeht, Staatssecretär v. Stephan auf den Gedanken verfallen, zu fordern, daß die Benutzung der Erde bei Starkstromanlagen, weil dieselben Gefahren für Gut und Leben hervorrufen, im Interesse der „Gesammtwohlfahrt" ganz ausgeschlossen werde. Im Reichspostamt scheint die Verlegenheit groß zu sein; aber mit solchem Vorschlage wird Excellenz v. Stephan wohl wenig Glück haben. Jedenfalls würde es zu Maßregeln dieser Art der Vorlegung des seit mehr als Jahresfrist im Bundesrath lagernden Gesetzentwurfs über die elektrischen Anlagen bedürfen und diese Vorlegung will das Reichspostamt ja erst machen, nachdem der Reichstag sich durch Annahme des Monopolgesetzes die Hände gebunden hätte. Das will aber der Reichstag nicht.

### Die Verlängerung des deutsch-spanischen Handelsvertrages

bis zum 30. Juni d. J. bezieht sich, wie jetzt bekannt wird, auf die Tarifsätze überhaupt nicht. Am 1. Februar tritt demnach der erhöhte Zoll von 160 Pesetas für Branntwein in Kraft (bisher 17,35 bez. 20 Pesetas). Wenn, wie es heißt, dem spanischen Wein die ermäßigten Sätze der Handelsverträge nicht zu Gute kommen sollen, so muß man annehmen, daß, soweit der Zolltarif in Frage kommt, Spanien vorläufig nicht als meistbegünstigte Nation behandelt wird.

### Die Betheiligung Deutschlands an der Weltausstellung in Chicago.

Vom Reichscommissar für die Weltausstellung in Chicago im Jahre 1893 wird uns mitgetheilt:

Nachdem das erste Stadium der Vorarbeiten für die Betheiligung Deutschlands an der Weltausstellung in Chicago abgeschlossen und es somit möglich ist, einen Ueberblick über den Umfang der Beschickung zu gewinnen, kommt es nunmehr darauf an, einzelne hervortretende Lücken auszufüllen und das Vorhandene derart auszugestalten, daß die deutsche Abtheilung den Eindruck eines abgerundeten Ganzen hervorzurufen geeignet ist. In ihrem dahin gerichteten Bestreben wird die Reichsvertretung vielfach durch die innerhalb der einzelnen Industriegruppen neuerdings stattfindenden Verhandlungen wesentlich unterstützt. So traten die **Kunstgewerbevereine** am 23. dieses Monats in Hannover zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, zu welcher Berlin, München, Dresden, Leipzig, Stuttgart, Karlsruhe, Frankfurt a. M., Hamburg, Bremen, Magdeburg, Braunschweig etc. Delegirte entsandt hatten. Nachdem für München und Berlin berichtet worden war, daß dort eine Betheiligung in namhaftem Umfange sich bereits gezeigt habe, wurde allseitig die Nothwendigkeit eines gemeinsamen Vorgehens anerkannt und beschlossen, das Kunstgewerbe unter Mitwirkung des Reiches in zusammenfassender Weise zur Darstellung zu bringen.

Mit der **schlesischen** Industrie waren bisher generelle Verhandlungen noch nicht gepflogen worden; dies ist indessen durch eine am 25. d. M. auf Veranlassung des Geheimen Commerzienraths Websky, Consuls Bauer und Fabrikbesitzers Fitzner nach Breslau einberufene Versammlung geschehen, an welcher auch der Reichs-Commissar, Geheime Regierungsrath Wermuth Theil nahm und in welcher namentlich über die Organisation der Textil-, Holz- und Metall-Industrie Beschluß gefaßt wurde.

Endlich forderte auch der Verein deutscher **Papierfabrikanten** seine Mitglieder neuerdings wiederholt zu einer regen Betheiligung auf; nicht minder wird für die **Papierverarbeitungs-Industrie** sowohl in Berlin als im Königreich Sachsen von sachverständiger Seite eine rührige und erfolgreiche Wirksamkeit entfaltet. Auf die Stimmung der Industrie im Ganzen hat die neuerlich bei der Etatsberathung stattgehabte Debatte einen merklich günstigen Einfluß ausgeübt.

### Die Handelsvertragsaction der Schweiz,

Die Commission des schweizerischen Nationalraths für die Handelsbeziehungen zu Frankreich beantragt einstimmig die Zustimmung zu den Anträgen des Bundesraths, wonach Frankreich vorläufig gegen Einräumuug des Minimaltarifs die Behandlung als meistbegünstigte Nation zugestanden wird; die Commission verlangt aber, daß die Bundesversammlung sofort einberufen werde, sobald ein Abkommen mit Frankreich getroffen ist, oder wenn die Hoffnung auf eine Reduction des französischen Minimaltarifs aufgegeben werden muß.

Der Nationalrath selbst ertheilte dem Bundesrathe einstimmig die Ermächtigung, für den Fall, daß vor der nächsten Session der Bundesversammlung der Handelsvertrag mit Italien unterzeichnet wird, denselben unter Vorbehalt der Gegenseitigkeit sofort in Kraft zu setzen. Der Bundesrath sollte jedoch die Bundesversammlung sofort zu Ratification des Vertrages einberufen.

### Der Nothstand in Rußland.

Man berichtet der „Politischen Corresp." aus Petersburg, 23. Januar:

Den Zeitungen ist das strengste Stillschweigen über die traurigen Fortschritte der Hungersnoth in Rußland auferlegt worden. Dies hat zur Folge, daß das Gros der Bevölkerung über die Vorgänge in den nothleidenden Provinzen nichts mehr erfährt. Aber Leute, die von dort kommen, oder aus jenen Gegenden Briefe erhalten, versichern, daß die Lage der schwer heimgesuchten Bevölkerung noch immer eine höchst bedenkliche ist, daß die Hungersnoth stetig zunimmt, die epidemischen Krankheiten, sowie die Viehseuchen um sich greifen und daß in vielen Orten die Bauern Gewaltthaten verüben, zu denen sie die Noth antreibt. Der Schrecken, den diese räuberischen Horden verbreiten, ist so groß, daß viele Grundeigenthümer um ihre persönliche Sicherheit besorgt sind und ihre Güter verlassen, um sich in die Städte zu flüchten. Die öffentliche Verwaltung entwickelt allerdings viel Energie, um gegen diese trostlosen Zustände anzukämpfen. So hat sie beispielsweise bereits begonnen, mit den ungeheueren Getreidemengen, welche auf den Linien der kaukasischen Eisenbahn angehäuft sind, aufzuräumen und dieselben in die nothleidenden Provinzen zu dirigiren; aber ihre Anstrengungen werden unglücklicherweise durch die Strenge der Witterung, durch den Mangel an Transportmitteln von den Eisenbahnstationen zu den ausgehungerten Ortschaften, die nirgends direct an der Eisenbahn liegen, und insbesondere durch die Veruntreuungen eines Theiles der Beamten, die mit der Vertheilung der Lebensmittel betraut sind, wettgemacht. Dieses letztere Uebel allein macht sich so fühlbar, daß die höheren Verwaltungskreise darüber aufs äußerste entrüstet sind und demselben nunmehr dadurch zu steuern suchen, daß Offiziere von anerkannter Redlichkeit einzelnen Civilbeamten beigegeben werden, um die Vertheilung der Hilfsmittel vorzunehmen. Zehn Offiziere sind soeben mit dieser Aufgabe betraut worden. Das Hilfscomité unter dem Vorsitze des Großfürst Thronfolgers wird demnächst neuerdings 1 200 000 Loose der National-Lotterie zu Gunsten der Nothleidenden ausgeben.

### Unruhen in Bilbao.

In dem Bergwerksdistrict von Bilbao in Spanien ist eine bedrohliche Strikebewegung unter den Bergleuten ausgebrochen. Am Dienstag fand bereits ein Zusammenstoß zwischen strikenden Bergleuten und Gendarmerie statt, wobei es zur Anwendung von Waffengewalt kam. Eine Person wurde verwundet, mehrere leichter beschädigt.

---

## Stadt-Theater.

✲ Gestern, an Kaisers Geburtstag, folgte der Weber'schen Jubelouverture, welche unter Leitung des Herrn **Riehaupt** fein und präcis ausgeführt wurde, und einem Prolog von J. Reulecke, den Frl. **Werra** klar, warm und schwungvoll vortrug, das alte historische Lustspiel von Karl Töpfer: **„Des Königs Befehl"**. Töpfer hat sich seiner Zeit, die freilich schon ziemlich weit abliegt — Töpfer ist 1792 geboren — durch seine Lustspiele Verdienste um die deutsche Bühne erworben. Seine unzweifelhafte Begabung für das Komische verband sich bei ihm mit einer genauen Kenntniß des Bühnenmäßigen, die er sich als Schauspieler, zuletzt an der Wiener Hofburg, erworben hatte, und befähigte ihn, Stücke zu liefern, die durch ihren lebendigen Gang, durch Witz, drollige Situationen und eine gewisse Gemüthlichkeit überall ansprachen und viel gespielt wurden. Seine Charakterzeichnung ist scharf, aber doch mehr äußerlich; nicht sowohl die Mängel und Schwächen der Charaktere selbst, als die Wunderlichkeiten ihrer Aeußerungen, ihrer Manieren und Gewohnheiten benutzt er als Mittel zur Erheiterung seines Publikums. Daher bewegen sich seine Stücke nahe der Grenze, welche das Lustspiel von der Posse trennt und treten ab und zu auf das Nachbargebiet über. Von den Lustspielen Töpfers erscheint noch sein gelungenstes: „Rosenmüller und Finke", ferner „Der beste Ton" und das vorliegende Stück ab und zu auf dem Repertoire und unterhalten noch heute, obwohl manche Züge darin veraltet sind. „Des Königs Befehl" fristet sein Dasein hauptsächlich durch die populäre Gestalt Friedrichs II. und als Feststück für patriotische Gedenktage. Doch sind auch hier die Vorzüge, die den Verfasser zu einem der beliebtesten Lustspieldichter gemacht haben, nicht zu verkennen. Die Gestalten haben eine scharf ins Auge springende, wenn auch, wie gesagt, nicht tiefgehende Zeichnung. Abgesehen von der Figur des Königs, die dem Zweck des Lustspiels entsprechend, weniger historisch, als anekdotenhaft, aber hierin der Ueberlieferung gemäß ausgeführt ist, wirkt bei dem alten Wendel die Mischung von innerer Schärfe und äußerlicher Despotenmanier zweifellos drollig; ebenso der Gegensatz der weinenden und der lachenden Tochter. Der biedere, frische, etwas barsche Soldatenton des Majors v. Lindeneck, die Geckenhaftigkeit des französischen Schwindlers, die Possierlichkeit der alten Wirthschafterin: alles das verfehlt noch heute nicht, Heiterkeit zu erregen. In den beiden ersten Akten geht die Handlung flott und abwechselungsvoll vorwärts; für den 3. und 4. Akt reicht der Stoff nicht mehr recht aus und der Verfasser verlängert ihn künstlich, z. B. durch die eingeschobene Anekdote von der Uhr, die der König dem braven Corporal als Ersatz für die Flintenkugel schenkt, die dieser an dem Uhrgehänge befestigt hat.

Die gestrige Aufführung bestätigte einmal wieder die Erfahrung, daß auch ein Stück von mäßigem Werth durch frische, animirte Darstellung zum besten Erfolge gebracht werden kann. Für den König hatte Hr. **Rub** eine treffende Maske gemacht und charakterisirte gut; vielleicht nur war der Gang etwas zu jugendlich. Den Baron Wendel in seiner quecksilbernen Lebendigkeit, seiner erkünstelten Strenge brachte Hr. **Bing** zu höchst ergötzlicher Wirkung, die in der verzweifelten Verwirrung, in welche der alte Herr am Schlusse des 2. Aktes geräth, den Höhepunkt der Erheiterung erreichte. Die heitere Julie fand in Frl. **A. Calliano** eine treffliche Vertretung, die Anmuth, die ungezwungene Natürlichkeit, der hübsche Plauderton, über welche die junge Dame verfügt, kamen der Partie bestens zu statten. Ihren Partner, den Major v. Lindeneck, gab Herr **Stein** mit der frischesten Laune; kräftig charakterisirte er die resolute Soldatennatur, naturgetreu in allen Details und dabei mit jenem Grundzug der Herzlichkeit, welcher dieser Gestalt sofort die Theilnahme des Zuschauers sichert. Das zweite Liebespaar, die sentimentale Henriette und der ernste stille Hauptmann Branden, ist von dem Verfasser sehr spärlich bedacht; es wurde aber von Fräul. **Banciu** und Herrn **Broockmann** durchweg angemessen gespielt. Die alte Wirthschafterin, Frau Ordentlich, ist vom Verfasser stark übertrieben gezeichnet, und wir haben sie hier fast immer nur als unleidliche Caricatur zu sehen bekommen. Gestern zeigte uns die Darstellung, was künstlerisches Verständniß auch mit solchem Stoff zu erreichen vermag. Fräulein **Seebach** behandelte die Partie mit so feiner Komik, daß man das Outrirte der Anlage völlig übersah und sich der erheiternden Wirkung des Spieles gern hingab. Auch Hr. **Arndt** verdiente und fand alle Anerkennung für das Maßhalten, mit dem er die Rolle des deutsch-französischen Gecken de Follie spielte. In kleinen Partien wirkten Hr. **Schreiner** (v. Blankendorf), Hr. **Höflich** (Sebastian), Hr. **Reucker** (George) und Hr. **Bocka** (Corporal) verdienstvoll mit. — Das Publikum nahm die Vorstellung mit dem lebhaftesten Beifall auf.

Da die Arbeit in allen Gruben eingestellt ist, so hat die Gendarmerie die Bewachung der Hochöfen sowie verschiedener öffentlicher Gebäude übernommen. Der General Loma ist in Bilbao eingetroffen und hat den Belagerungszustand proclamirt.

### Zur Lage in Marokko.

Aus Tanger wird gemeldet, das französische Panzerschiff „Bayard" ist abgegangen. Der französische Kriegsdampfer „Cosmao", das spanische Kriegsschiff „Alfonso XII." und das italienische Kriegsschiff „Dandolo" seien noch vor Tanger liegen geblieben. Der englische Kriegsdampfer „Tunderer" habe den Hafen von Tanger verlassen und sei durch das daselbst eingetroffene Kriegsschiff „Curlew" ersetzt worden. Unter den Volksstämmen von Tanger herrsche Ruhe.

## Deutschland.

* **Berlin, 27. Januar.** Die **Kaiserin Friedrich** leidet an einem leichten Erkältungszustand und konnte deshalb an den Feierlichkeiten des heutigen kaiserlichen Geburtstages nicht Theil nehmen.

* **[Hoftrauer.]** Auch für den verstorbenen Herzogin Max von Baiern ist bei Hofe Trauer auf acht Tage angelegt worden.

L. **[Unersättlich.]** Herr Dr. Jahnel, Probst bei St. Hedwig, schreibt der „Germania", er habe in der Berliner städtischen Schuldeputation am 25. d. erklärt, „manche Bestimmungen des Volksschulgesetzentwurfs seien für die Kirche so wenig günstig, daß er sie und selbst den ganzen Gesetzentwurf für unannehmbar halte, falls sie nicht geändert würden." Also immer noch nicht genug!

* **[Erinnerungen an Kaiser Friedrich]** sind vor kurzem durch die Kaiserin Friedrich dem Hohenzollern-Museum überwiesen worden. Dazu gehört vor allem ein einfaches Kunstblatt aus den schlimmsten Leidenstagen des kaiserlichen Dulders. Es ist ein Foliocarton mit künstlichen Blumen, unter denen die Veilchen als Lieblingsblumen Kaiser Friedrichs vorherrschend sind. Zwischen den Blumen stehen die Worte: „Alle eure Sorgen werfet auf Ihn, denn er sorget für Euch." Daneben liegt ein kleiner Octavbrief mit Trauerrand, der von der Spenderin des Kunstblattes, der Kaiserin Augusta, selbst geschrieben ist; der einfach herzliche Inhalt lautet: „Geliebter Fritz. Statt des üblichen Ostereies sendet Dir dies Blatt Deine getreue Mutter. Ostern 1888". — Ferner befinden sich in demselben Schrank als neue Zuweisungen eine Dornenkrone, die der damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm von seiner Orientreise 1869 mitgebracht hat aus dem gelobten Lande. Eine meterlange, mit Malerei geschmückte Wachskerze ist mit folgender, von Kaiser Friedrichs Hand geschriebener Erklärung versehen: „Am Maria-Lichtmeß-Tage 1854 zu Rom in St. Peter in meiner Gegenwart geweihte Kerze, welche der Papst darauf bei der Prozession selber getragen hat, geschenkt vom Prinzen Gustav Hohenlohe". Schließlich sei noch ein Lorbeerkranz erwähnt, der von der Königin von England ihrem Schwiegersohn nach Beendigung des deutsch-französischen Krieges überreicht worden ist. Demselben ist eine kleine Karte der Königin mit der Aufschrift „For dear Fritz" und der vom Kaiser gemachten Nebenbemerkung „Von Ihrer Majestät der Königin von England. Osborne, den 4. August 1871" beigefügt.

* **[Was die „Unabhängigen" wollen]**, das ist heute noch ebenso unklar wie am ersten Tage der socialistischen Secession, wenn man sich nicht damit begnügen will, im Anarchismus das Kennzeichen der Jungen zu erblicken. Das geistige Haupt der „Unabhängigen", Bruno Wille, veröffentlicht gegenwärtig in der Zeitschrift „Freie Bühne" eine Artikelreihe, betitelt „Die Philosophie des reinen Mittels". Bruno Wille plaudert hier über sein Verhältniß zur socialdemokratischen Partei mancherlei Interessantes aus. U. a. sagt er:

„Es war eine der wenigen meiner Handlungen, die ich klug bezeichne, daß ich mich nicht zum Parlamentarier, zum beruflichen Politiker machen ließ. Hätte ich das gethan, so wäre mirs vielleicht ergangen wie den Vielen, die als Partei-Existenzen gebunden sind an ihre Partei und dort zu anerkannten Ansichten und unfehlbaren Dogmen oder gar zu Gesinnungslumpen werden. Was die Partei deutlich als Tyrannei erscheinen ließ, das war ihre fanatische Unduldsamkeit, die sie meiner Kritik und abweichenden Meinung, wie überhaupt jeglicher schablonenlosen Selbständigkeit, entgegenbrachte, das war der Geist einer Bureaukratie und Regierung, wie sie peinlicher kaum anderwärts mich berühren konnte, das war die Autoritätenherrschaft, welche Personen und Dogmen ausübten."

Die Herren zweiten und dritten Ranges, die in der socialdemokratischen Fraction dem Commando der Bebel, Liebknecht und Singer folgen müssen, werden diese Offenherzigkeiten nicht gerade mit Vergnügen lesen.

* **[Der Congreß deutscher Landwirthe]** wird am 23. Februar in Berlin im Architektenhause zusammentreten, um seine 23. Hauptversammlung abzuhalten. — Zur Berathung steht folgende Tagesordnung: 1. Das Gesetz über den Unterstützungswohnsitz und das Freizügigkeitsgesetz und ihre derzeitige Wirkung auf die deutsche Landwirthschaft. 2. Die persönliche Inanspruchnahme der Bewohner des platten Landes durch die Gesetzgebung der letzten Jahre.

* **[Die Vereinigung der Steuer- und Wirthschafts-Reformer]** hat ihre 17. Generalversammlung zum 24. Februar einberufen. Die Versammlung wird im Saale des Architektenhauses zu Berlin stattfinden und über nachstehende Themata berathen: 1. Die Forderungen der deutschen Landwirthschaft in Consequenz der jüngsten wirthschaftspolitischen Maßnahmen. 2. Verbände ländlicher Arbeitgeber.

* **[Die Kohlen - Ausnahmetarife.]** Ueber die Ausnahmetarife für Kohlen hat der Reichskanzler dem Reichstag eine Uebersicht mitgetheilt. Bekanntlich hatte im vorigen Jahre der Reichstag auf Antrag des Abg. Richter beschlossen, den Reichskanzler zu ersuchen, eine Uebersicht der Ausnahmetarife deutscher Eisenbahnverwaltungen vorzulegen, welche dazu bestimmt sind, „die Ausfuhr deutscher Kohlen oder den Wettbewerb inländischer Kohlen mit ausländischen Kohlen zu begünstigen". Sowohl von freisinniger wie von conservativer Seite ist darauf hingewiesen worden, daß die Ringbestrebungen der Kohlenzechen und Coaksanstalten in solchen Ausnahmetarifen eine gewaltige Stütze finden. Bisher sind auch diese Ausnahmetarife nur sehr unvollständig bekannt gewesen.

Aus der nunmehr dem Reichstage vorgelegten Uebersicht ergiebt sich, daß in Deutschland nicht weniger als 78 solcher Ausnahmetarife bestehen, während Abg. Richter bei der Begründung seines Antrages nur von 42 Ausnahmetarifen dieser Art Kenntniß hatte. Unter den bestehenden Ausnahmetarifen sind 71 von der preußischen Eisenbahnverwaltung eingeführt worden, 3 von der sächsischen, 3 von der elsässischen und 1 von süddeutschen Eisenbahnen (Italien). Trotzdem 1889 schon die gewaltige Kohlentheuerung begonnen hat, sind noch 1890 5 solcher Ausnahmetarife eingeführt worden für den Versand von Braunkohlen nach den Hafenplätzen der Nordsee und Ostsee. Auch am 15. September 1891 hat die preußische Eisenbahn-Verwaltung das System der Ausnahmetarife insofern noch erweitert, als die Anwendung der Tarife, welche bis dahin an die Aufgabe von 50 000 Kilo geknüpft war, schon bei gleichzeitiger Auflieferung von 45 000 Kilo Platz greifen sollte. Von den Ausnahmetarifen kommen 15 dem oberschlesischen, 12 dem niederschlesischen und 23 dem niederrheinisch-westfälischen Kohlenrevier zu statten. Alle Ausnahmetarife sind dazu bestimmt, den Wettbewerb der ausländischen Kohlen, und zwar der englischen Kohlen, der polnischen, französischen, belgischen und der böhmischen Braunkohlen zu beschränken. 26 Ausnahmetarife erstrecken sich bis in das Ausland selbst hinein und zwar nach Oesterreich zur Abhaltung der Concurrenz böhmischer und Ostrauer Kohlen, nach Rumänien, der Schweiz, den Niederlanden, Italien, Dänemark zur Bekämpfung der Concurrenz englischer Kohlen. Die Ausnahmetarife nach Belgien, Paris und Südfrankreich sind gegen die Concurrenz belgischer und französischer Kohlen gerichtet.

Die Ausnahmetarife, welche sich auf das Inland beschränken, haben die Abwehr der Concurrenz englischer, polnischer und böhmischer Kohlen zum Zweck. Der Normalsatz für die Beförderung der Kohlen beträgt sonst bei einer Beförderung über 100 Kilom. pro Tonnenkilometer, also für die Beförderung einer Tonne Kohlen auf einen Kilometer Länge 2,2 Pf. Bleibt die Beförderungsstrecke unter 100 Kilom., so beträgt der Satz 2,6 Pf. Dazu kommt noch eine Abfertigungsgebühr von 1,20 Mk. Die Ausnahmetarife ermäßigen die Beförderungsgebühr um 1/5, 1/4 und 1/3. Für die schlesischen Kohlen findet bei der Beförderung nach Ostpreußen, Pommern und den Nordseehäfen eine Transportermäßigung von 2,20 Mk., sogar bis zu 1,30 Mk. herab statt. Bei den rheinisch-westfälischen Kohlen sinkt die Transportbeförderung sogar auf einzelnen Strecken auf 2,20 bis 1,18 Mk. Die Abfertigungsgebühr ist bei den Ausnahmetarifen meist von 1,20 Mk. bis auf die Hälfte, also bis auf 60 Pf., ermäßigt, für viele Strecken auch bis 30 Pf.

* **[Ueber den Belagerungszustand für Elsaß-Lothringen]** soll ein Gesetzentwurf dem Bundesrath vorliegen. Nach der Münchener „Allg. Ztg." handelt es sich in dem Gesetzentwurf um die Regelung der Competenzfrage zur Entscheidung über die Verhängung des Belagerungszustandes. Die Competenz solle ausschließlich dem Statthalter an Stelle der commandirenden Generale übertragen werden.

* **[Anerkennung von Schießleistungen.]** Im „Armee-Verordnungsbl." wird folgende Cabinets-Ordre über die Anerkennung hervorragender Leistungen in der Ausbildung der Truppe im Schießen veröffentlicht:

Ich will zur Hebung des Interesses für den Schießdienst hervorragende Leistungen in der Ausbildung der Truppen im Schießen besonders anerkennen und bestimme, daß mir die commandirenden Generale, die General-Inspecteure der Fuß-Artillerie und der Pioniere, die Inspecteure der Jäger und Schützen und der Infanterie-Schulen sowie der Chef des Generalstabes der Armee alljährlich zum 30. November bezw. bei Vorlage der Schießberichte diejenigen Compagnie-, Escadrons- und Batterie-Chefs unter besonderer Begründung namhaft machen, welche sich durch außergewöhnliche Leistungen in der Ausbildung ihrer Compagnien, Escadrons und Batterien im Schießen ausgezeichnet haben. Ich behalte mir vor, die Art und den Umfang dieser Anerkennung festzusetzen, und will Ihren bezüglichen Vorschlägen dieserhalb entgegensehen. Sie haben hiernach das Weitere zu veranlassen. Neues Palais, den 22. Dezember 1891. **Wilhelm.** An den Kriegs-Minister.

## Schweiz.

**Bern, 27. Januar.** Der **Ständerath** bewilligte einstimmig den geforderten außerordentlichen **Credit von 7 600 000 Frcs.** für Zwecke der **Kriegsbereitschaft.** (W. T.)

## Frankreich.

**Paris, 27. Januar.** Wie aus Regierungskreisen verlautet, wäre zu einer handelspolitischen **Verständigung zwischen Frankreich und Portugal keine Aussicht** vorhanden. Letzteres würde daher gegenüber Frankreich vom 1. Februar ab seinen Generaltarif anwenden. (W. T.)

## England.

**London, 25. Januar.** Seit einer Reihe von Jahren ist die **Postverwaltung** bekanntlich in der Entwickelung ihrer Einrichtungen nicht in dem Maße fortgeschritten, wie dies auf dem Festland und besonders in Deutschland geschehen ist, und die Anregung zu manchen inzwischen doch eingeführten Verbesserungen ist vielfach erst vom Publikum ausgegangen. Zu den eifrigsten Fürsprechern derartiger Verbesserungen gehört der Abgeordnete Hennicker-Heaton, und einer seiner Lieblingspläne besteht in der Einführung eines gleichförmigen **Portos** von 1 P. zwischen England und den Colonien. Die anfängliche Einbuße, welche die Postverwaltung dadurch erleiden würde, ist seiner Zeit von ihr auf 75 000 Lstr. jährlich veranschlagt worden. Herr Hennicker-Heaton soll nun im Verein mit einem australischen Millionär sich erboten haben, die Regierung für die Einbuße schadlos zu halten, selbstverständlich in der Aussicht, daß binnen wenigen Jahren die Vergrößerung des Postverkehrs die anfängliche Einbuße aufwiegen würde.

## Italien.

**Rom, 27. Januar.** Die Meldungen über den bereits erfolgten **Rücktritt** des diesseitigen Botschafters in Paris, Generals **Menabrea**, werden bestätigt. (W. T.)

## Rußland.

**Petersburg, 27. Januar.** Der **Kronprinz von Schweden** stattete heute aus Anlaß des **Geburtstages des deutschen Kaisers** dem deutschen Botschafter, General v. Schweinitz, einen Besuch ab. Der Kronprinz nimmt heute das Diner bei dem Großfürsten Wladimir ein. (W. T.)

**Petersburg, 27. Januar.** Die **Herzogin Wera von Württemberg**, Tochter des verstorbenen **Großfürsten Konstantin**, ist hier eingetroffen. Der Tag der **Beisetzung** der Leiche des Großfürsten ist noch nicht festgesetzt. Außer den auswärtigen Fürstlichkeiten, welche theils persönlich beiwohnen, theils besondere Vertreter senden, werden Deputationen der ausländischen Regimenter, deren Chef der Verstorbene war, sowie der zahlreichen gelehrten Gesellschaften und Corporationen, denen der Großfürst als Ehrenmitglied angehört hat, bei der Feier vertreten sein. (W. T.)

Am 29. Januar: S.-A. 7.56 S.-U. 4.32. **Danzig, 28. Jan.** Neumond.

**Wetteraussichten für Freitag, 29. Januar,**
**und zwar für das nordöstliche Deutschland:**
Vielfach heiter, wolkig, theils neblig mit Niederschlag. Temperatur kaum verändert.

**Für Sonnabend, 30. Januar:**
Wolkig, bedeckt, Nebel; nahe Null. Auffrischend windig.

**Für Sonntag, 31. Januar:**
Wolkig, theils heiter, Nebel, nahe Null; lebhaft windig. Sturmwarnung für die Küsten.

**Für Montag, 1. Februar:**
Wolkig, neblig, meist kälter, windig. Sturmwarnung.

**Für Dienstag, 2. Februar:**
Dunst, Nebel, vielfach heiter, windig. Temperatur wenig verändert.

* **[Revision der Serviseintheilung.]** Es soll in Aussicht genommen sein, eine Aenderung in den Servisklassen einzelner Orte vorzunehmen und zwar soll u. a. Goldap von der IV. in die III. Servisklasse, Gumbinnen, Inowrazlaw, Osterode von der III. in die II. Servisklasse kommen.

* **[Neues Stahl-Segelschiff.]** Wie wir schon früher gemeldet haben, wird auf der hiesigen Klawitter'schen Werft gegenwärtig ein Segelschiff aus Stahl- resp. Eisenplatten gebaut, welches von einer auswärtigen Rhedereifirma in Auftrag gegeben ist. Dieser Schiffbau ist insofern von besonderem Interesse, als hier zum ersten Male ein Segelschiff aus Eisen construirt wird. Der starke Zuwachs an Dampfern unserer Kauffahrteimarine macht eben Segelschiffe mehr und mehr überflüssig, und mit diesem Verschwinden der letzteren geht Hand in Hand das Eingehen einer Schiffsbauwerft nach der anderen resp. eine völlige Umgestaltung im Betriebe dieser Etablissements, die sich im Laufe der Zeit in Maschinenfabriken, Eisengießereien ꝛc. verwandeln. In neuester Zeit hat man nun, da überseeische Rohproducte im Handel die höheren Dampferfrachten meist nicht vertragen, Segelschiffe von Eisen construirt, da diese weniger Reparaturen ausgesetzt sind, als hölzerne. Im Interesse unserer alten Schiffswerften wäre es sehr zu wünschen, daß diesem ersten Auftrage weitere folgen möchten.

* **[Zuckerfabrik Tiegenhof.]** Der, wie gestern bereits gemeldet, über diese Fabrik eröffnete gerichtliche Concurs ist, nachdem ein Arrangement zur Besserung der finanziellen Lage der Fabrik soeben von zwei Generalversammlungen der Actionäre einmüthig angenommen worden, völlig unerwartet gekommen. Selbst in Tiegenhof wurde man gestern allgemein durch die Nachricht überrascht. Ueber die unmittelbare Veranlassung zum Concurse bemerkt heute die dort erscheinende „Werderztg.": „Einige wenige Actionäre, welche für einen Theil der Schuld an Gebr. Steffens Bürgschaft geleistet nnd dieselbe zurückgezogen hatten, haben gegen die Fabrik geklagt auf Entlastung von der Bürgschaft, und es bis zur Versiegelung gebracht. Im ganzen handelt es sich um 30—40 000 Mk. Der Fabrik blieb nun nichts weiter übrig, als den Concurs anzumelden." Die Fabrik wird voraussichtlich in die Hände eines Consortiums übergehen und weiter arbeiten.

* **[Ernennung.]** Der Bureau-Vorsteher im königl. Oberpräsidium, Herr Regierungs-Secretär Stybalkowski, ist zum Rechnungsrath ernannt.

* **[Justizbeamte für Ostafrika.]** An die **Subalternbeamten** der Justiz sind von ihrer vorgesetzten Behörde Anfragen gerichtet worden, wer bei eintretendem Bedarf geneigt wäre, für **Ostafrika** in gerichtliche Dienste zu treten. Die betreffenden Bewerber müssen die Gerichtsschreiber-Prüfung bestanden haben, sie müssen durch ein Kreisphysicatsattest den Nachweis führen, daß sie vollständig gesund und frei von körperlichen Gebrechen sind, auch müssen sie unverheirathet sein. Besonders bevorzugt sollen diejenigen Bewerber werden, welche im Kassenwesen und in Grundbuchsachen für den gerichtlichen Dienst sich gute Kenntnisse angeeignet haben. Es wird diesen Bewerbern bei freier Ueberfahrt ein Jahresgehalt von 6000 Mk. und 1000 Mk. Ausrüstungsgelder zugesichert, — ein Einkommen, welches manchen unbesoldeten jungen Gerichtsschreiber-Anwärter zur Annahme einer solchen Stellung geneigt machen wird.

* **[Privatbeamtenverein.]** Der deutsche Privatbeamtenverein, welchem bereits im Jahre 1886 die Corporationsrechte verliehen wurden, hatte in seiner vorjährigen Hauptversammlung eine umfassende Umgestaltung seiner Satzungen, sowie derjenigen seiner Kassen vorgenommen. Dieselben sind jetzt allerhöchsten Orts bestätigt worden. Der Eintritt in die Privatbeamten-Pensionskasse ist dadurch von jetzt ab bis zum 55. (bisher nur bis zum 45.), der Eintritt in die Privatbeamten-Wittwenkasse bis zum 45. (bisher nur bis zum 40.) Lebensjahre zulässig, mit der Maßgabe, daß Personen, welche nach vollendetem 35. Lebensjahre beitreten, stufenweis steigende Beiträge zu entrichten haben; in der Privatbeamten-Begräbnißkasse ferner können — auch für die Ehefrauen der Mitglieder — von jetzt ab Versicherungen bis zu 1500 Mk. (bisher nur bis zu 500 Mk.) abgeschlossen werden. Ein Zweigverein besteht bekanntlich auch in Danzig.

* **[Zur Messeraffäre in Ohra.]** Der in der Sylvesternacht in Ohra gleichzeitig mit dem sofort verstorbenen Pferdebahnschaffner Kohnke schwer verletzte Tanzordner ist nun so weit wieder hergestellt, daß er sich außer Gefahr befindet.

* **[Einbruch.]** Am Montag bemerkte der Wächter des gegenwärtig am Bleihofe liegenden Schiffes „Pincus", daß zwei Männer gewaltsam die Fenster der Kajüte einbrückten und in dieselbe hineinstiegen. Der Wächter eilte herbei und es gelang ihm, beide Einbrecher zu ergreifen, er mußte dieselben aber wieder freilassen, da er von ihnen mit Messern bedroht wurde. Gestern wurde der mehrfach vorbestrafte Arbeiter Eugen P. als einer der Einbrecher erkannt und verhaftet.

* **[Diebstähle.]** Die Arbeiterfrau Johanna G. stahl gestern Mittag aus einer Fleischbude ein Stück Fleisch, wurde dabei ertappt und verhaftet. — Der Arbeiter Otto G. stahl gestern Mittag aus dem Geschäft des Kaufmanns G. am Fischmarkt ein Stück Zeug im Werthe von 20 Mk. und entlief damit, wurde jedoch in der Breitgasse eingeholt und verhaftet.

**[Polizeibericht vom 27. und 28. Januar 1892.]** Verhaftet: 61 Personen, darunter 1 Mädchen, 1 Arbeiter, eine Frau wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Einbruchs, 1 Landwirth wegen Zechprellerei, 1 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Drehorgelspieler wegen Gewerbe-Contravention, 47 Obdachlose, 6 Bettler. — Gestohlen: ein 2rädriger Handwagen, 1 Tiegel, 1 eiserner Ofen. — Gefunden: eine Holzkette, 1 Abzahlungsbuch, 1 Taschenmesser, eine Peitsche, 1 Trauring, 2 Portemonnaies mit Inhalt; abzuholen von der königlichen Polizei-Direction.

Z. **Zoppot, 27. Januar.** Auch hier wird **Kaisers Geburtstag** durch Flaggenschmuck und das übliche Diner im Kurhause gefeiert. Abends veranstaltet im Victoria-Hotel die freiwillige Feuerwehr musikalisch-theatralische Vorträge mit darauf folgendem Tanz und der Krieger-Verein einen Herren-Abend im Strand-Hotel. Am Vormittag hielten sämmtliche Schulen Festakte ab, die Gemeindeschule im Victoria-Hotel mit Festrede, Gesang und Vorträgen der Kinder, wozu auch die Eltern und Freunde der Schule eingeladen waren. Der katholische Gesellenverein hatte am Vorabend das Fest im Victoria-Hotel gefeiert und heute Morgen in der Kapelle am Nordpark ein Hochamt mit Tedeum veranstaltet. Verschiedene Gebäude waren Abends illuminirt.

△ **Neustadt, 27. Januar.** Heute, am **Geburtstage des Kaisers**, gewährt unsere Stadt mit den vielen Fahnen einen festlichen Anblick. In voller Frühe wurde die Feier durch Böllerschüsse und Blasen patriotischer Lieder vom Rathhausthurme eingeleitet. Zur Vorfeier veranstalteten die Musikschüler der Stadtschule gestern Abend einen Zapfenstreich und zogen mit Fahnen und Lampions durch die Straßen der Stadt, während von vielen Seiten bengalische Flammen aufleuchteten. Heute Abend findet eine Illumination statt. — In Bezug auf die bereits gemeldete **Gründung eines Turnvereins** hierselbst können wir jetzt berichten, daß zur Constituirung eines solchen und Berathung der Satzungen eine Versammlung am 1. Februar cr. stattfinden wird. — Der auf den 23. Juni 1892 angesetzte Vieh- und **Krammarkt** in unserer Nachbarstadt Lauenburg ist auf den 28. Juli cr. **verlegt** worden. — Bei dem Amtsvorsteher, Gutsbesitzer Nötzel in Ueberbrück hat kürzlich zur Nachtzeit ein dreister **Einbruchsdiebstahl** stattgefunden. Es sind mehrere werthvolle Gegenstände entwendet worden.

**Marienburg, 27. Januar.** Wieder ist über **zwei Kohlendunstvergiftungen** zu berichten. Der Arbeiter Schulz, dessen Ehefrau und 22jährige Tochter wurden gestern bewußtlos in ihren Betten liegend gefunden. Schnell wurde das Zimmer gelüftet und stellte man Wiederbelebungsversuche an, die bei der Tochter von Erfolg gekrönt waren. Bei dem Mann war jedoch jede Hilfe vergeblich, die Frau aber röchelte nur noch schwach, sie wurde ins Diaconissen-Krankenhaus gebracht. Die Veranlassung zu diesem bedauernswerthen Vorkommniß gab jedoch nicht die leidige Ofenklappe, denn eine solche war nicht vorhanden. Schulz hatte vorgestern Abend die Fugen des etwas schadhaften Ofens mit Lehm ausgeschmiert und dann eingeheizt. Ehe das Feuer gehörig abgebrannt war, schloß man wohl die Ofenthüren und so suchte sich der Kohlendunst Abzug durch die noch nicht ganz dichten Fugen und führte die Katastrophe herbei. — Der zweite Fall ereignete sich in Hoppenbruch, wo zwei Damen durch Kohlendunst betäubt wurden, die aber durch rechtzeitige ärztliche Hilfe gerettet wurden.

w. **Elbing, 27. Jan.** Der **Geburtstag des Kaisers** wurde hier durch Festakte in sämmtlichen Schulen und Gottesdienst in allen Kirchen gefeiert. Abends fand ein Festessen im Casino statt, an welchem sich gegen 100 Personen, darunter die Spitzen der Behörden, betheiligten. — Das Gut **Kiesling** bei Dt. Damerau soll in **Rentengüter** von 8 bis 130 Morgen Größe getheilt werden. — In den nächsten Tagen wird der Domherr Wagner, bisher Probst der hiesigen St. Nicolaigemeinde, sein neues Amt an der Kathedrale in Frauenburg antreten. Zu seinem Nachfolger ist der Director Zagermann in Springborn im Kreise Heilsberg bestimmt. — Fünf Lehrer aus Königsberg machen an der hiesigen staatlichen **Fortbildungsschule** einen 5wöchigen **Cursus** durch, um danach den Unterricht an der in Königsberg zu errichtenden Fortbildungsschule zu ertheilen. Ihre Ausbildung erstreckt sich namentlich auf Fachzeichnen.

**Thorn, 27. Januar.** Ganz unerwartet ist dem Infanterie-Regiment v. d. Marwitz (Nr. 61) heute ein **kostbares Geschenk von dem Kaiser** zugegangen, bestehend in einem großen Gemälde der Schlacht bei Dijon, an welcher bekanntlich das genannte Regiment hervorragenden Antheil genommen hat. Das Bild ist heute im Auftrage des Kaisers von einem ehemaligen Feldwebel des Regiments, der jetzt Kastellan der Nationalgalerie in Berlin ist, überbracht worden, nachdem derselbe erst gestern Mittag ganz plötzlich den Befehl dazu erhalten hatte. (Th. O. Z.)

* Dem Second-Lieutenant der Reserve Günther v. Puttkamer zu Schlackow im Kreise Schlawe ist die Kammerjunker-Würde verliehen worden.

**Riesenburg, 27. Januar.** Eine **Deputation unseres Kürassier-Regiments** Herzog Friedrich Eugen von Württemberg Nr. 5, bestehend aus dem Commandeur, Oberst-Lieutenant Grafen v. Matuschka, Freiherrn v. Toppolczan und Spätgen, dem Rittmeister Freiherrn v. Seherr-Thoß und dem Premier-Lieutenant v. Hartmann, hat sich zur Meldung bei dem neu ernannten Chef des Regiments, dem **König von Württemberg**, nach Berlin begeben.

* **Königsberg, 28. Januar.** In der in Nr. 19 306 vom 13. Januar enthaltenen Mittheilung unseres Königsberger C. Tr.-Correspondenten war bei einer Besprechuug des neuen Gemäldes **„Heilige Cäcilie"** von Naujok die Bemerkung enthalten, der stellvertretende Director der hiesigen Maler-Akademie Hr. Landschaftsmaler Max Schmidt habe in einer Notiz der „Kgsbg. Hartungschen Ztg." erklärt, daß dies Gemälde „die bedeutendste Schöpfung sei, die seit 20 Jahren aus dieser Akademie hervorgegangen". Der Correspondent knüpfte an diese angebliche Erklärung einige kritische Erörterungen. Heute erhielten wir von Herrn Max Schmidt ein Schreiben, in welchem dieser bedauert, daß der Correspondent seine Bemerkung in der „Kgsb. Hart. Ztg." entstellt habe, und uns um Wiedergabe des Wortlautes derselben ersucht. Nach dem uns eingesandten betreffenden Ausschnitt aus der „Kgsb. Hart. Ztg." müssen wir allerdings anerkennen, daß der Correspondent ungenau citirt hat, denn die in Frage kommende Meinungsäußerung des Hrn. Max Schmidt lautet wörtlich: „Von allen Werken der auf der hiesigen Kunstakademie gebildeten Künstler dürfte dies Bild eine der ersten Stellen einnehmen, und es gewinnt an Bedeutung dadurch, daß die Wahl des Gegenstandes eine durchaus selbständige des Künstlers ist, und ebenso selbständig von ihm durchgeführt wurde."

**Stallupönen, 26. Januar.** Auf dem Wystiaster See **ertranken** in der Nacht zu Freitag **vier polnische Schmuggler** aus bem Dorfe Czyczyszken, die in Billehnen Spiritus gekauft und bei dem Transport über die Grenze von russischen Grenzsoldaten überrascht und verfolgt wurden. Sie geriethen in der Dunkelheit in eine offene Wuhne.

## Vermischte Nachrichten.

**Berlin, 27. Januar.** Der **Berliner Central-Viehhof** ist wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche, die von Hamburg eingeschleppt wurde, gesperrt worden und muß vollkommen desinficirt werden. Die Direction hofft ihn am Sonnabend wieder für den Verkehr öffnen zu können.

— Der „B. B.-Z." zufolge ist Herrn Ronacher die für das **Theater Unter den Linden** nachgesuchte volle Theater-Concession nicht ertheilt worden. Es wird also bei einer Singspielhalle bleiben, vorausgesetzt, daß man nicht vorziehen sollte, dem Hause eine andere Bestimmung zu geben.

— Die **Universität Berlin** ist gegenwärtig, wie wir hören, mit 5527 Hörern die drittgrößte der ganzen Welt. Nur von Paris mit 9215 und Wien mit 6220 Hörern wird sie noch übertroffen.

* **[Das Mörderpaar Erbe-Buntrock]**, über das wir wiederholt berichtet haben und das nach Aussage der Buntrock die **Emma Kasten** im Neuhaldensleber Forst ermordete, scheint noch andere Verbrechen auf dem Kerbholze zu haben. Vor etwa einem Jahr begab sich die 18jährige Klages aus Hammeln auf Grund einer Annonce nach Hannover und von dort mit einer Stellenvermittlerin, die sich „Anna Blume" nannte, nach Köln, um dort eine Stellung als Reisebegleiterin anzunehmen. Sie ist aber nicht in Köln eingetroffen, ihre Angehörigen, mit denen sie in den freundlichsten Beziehungen stand, haben nie wieder etwas von ihr gehört. Aus Anlaß des Kasten'schen Mordes ist nun von den Angehörigen der Klages an die Magdeburger Staatsanwaltschaft der Brief eingesandt, den s. Z. die verschollene Klages von der angeblichen Anna Blume erhalten hat, und die Handschrift dieses Briefes läßt keinen Zweifel, daß er von der Mörderin Buntrock geschrieben ist. — Sollten sich die Verdachtsgründe bestätigen, so scheint man es hier mit

einem ähnlichen Mörderpaar zu thun zu haben, wie es jetzt in Wien abgeurtheilt worden ist.

* **[Die Schulkameraden des neuen Khedives.]** Wie das „Wiener Salonblatt" meldet, hat der neue Khedive Abbas II. seine ehemaligen Kameraden vom Theresianum für die Osterferien zu sich geladen. In Triest soll ein ägyptisches Schiff die jungen Herren erwarten, und von diesem Moment an sind sie die Gäste des jungen Herrschers. Die Juristen des Theresianums, der oberste Jahrgang dieses Erziehungs-Instituts, dürften diese Einladung annehmen und im April die Reise an den Nil antreten.

* **[Ueber den Brand des Nationalheilinstituts in Indianapolis]**, eines der vorzüglichsten seiner Art in den Vereinigten Staaten, liegen jetzt folgende näheren Mittheilungen vor. Das Feuer brach bald nach Mitternacht in den Bureaux des Gebäudes aus, über welchen sich die Wöchnerinnen befanden. Die Wärter weckten die Kranken, die Krankensäle waren bald ein Platz der wildesten Verwirrung. Viele Insassen, welche rüstig genug waren, liefen an die Fenster und baten mit bewegter Stimme um Hilfe. Als die Polizei und Feuerwehr auf der Brandstätte erschien, war das ganze Haus eine einzige Flammensäule. Viele Leidende mußten aus den oberen Stockwerken auf Leitern herabgetragen werden. Sie wurden nach einem benachbarten Gebäude geschafft, wo man ihnen alle erdenkliche Sorgfalt zu Theil werden ließ. Dennoch ist ein großer Verlust an Menschenleben zu beklagen. In einem Zimmer erstickten allein sechs Kinder. In den oberen Stockwerken stieß die Feuerwehr bei ihren Rettungsversuchen auf die Leichen von neun Patienten. Während des Feuers sprangen zwei Frauen aus den Fenstern herab zur Erde. Eine von ihnen wurde glücklicherweise aufgefangen, während die andere schwere Verletzungen davontrug. Zwei andere warfen ihre Säuglinge auf die Straße, doch kamen diese wohlbehalten in den Armen der Feuerwehrleute an. Zwei Männer sprangen vom Dach des Hauses und nahmen ernstlichen Schaden. Außerdem erlitten noch 30 Kranke mehr oder minder gefährliche Verletzungen.

**Duisburg**, 27. Januar. Die inmitten der Stadt gelegene Buller'sche Viehwaarenfabrik, früher vom Rath'sche Zuckerfabrik, ist heute, wie die „Rhein- und Ruhr-Zeitung" meldet, ein **Raub der Flammen** geworden. Früh um 5 Uhr brach das Feuer aus und bedrohte ernstlich die in der Nähe liegenden Gebäude, namentlich die benachbarte Tabakfabrik. Gegen Abend war die Gefahr glücklich beseitigt. Die Gebäude sind vollständig ausgebrannt. (W. T.)

**St. Johann**, 25. Jan. **[Ein Zweikampf mit blutigem Ausgang]** hält seit Sonnabend unsere Stadt in Aufregung. Zwischen dem praktischen Arzt Dr. E. in Saarbrücken und dem bei dem 70. Inf.-Regiment dienenden Einjährig-Freiwilligen D. fand wegen einer thätlichen Beleidigung ein Pistolenduell im Tiefenthal bei Sanct Arnual statt. E. wurde durch einen Schuß in die Hüfte schwer verwundet. Die „St. Johanner Ztg." erfährt über den Anlaß zu dem Zweikampfe Folgendes: Auf einem Commers, der bei der Einweihung des neuen Gymnasiums stattfand, wurde nach Schluß des officiellen Theiles dem Dr. E. der Vorsitz übertragen. Er nahm den Sitz ein und gebot silentium. Alles schwieg, nur der Einjährige D. machte sich durch lautes Wesen noch bemerkbar. Darauf vom Präsidium ein zweites silentium; als auch das nicht fruchtete, erklärte Dr. E. dem D., wenn er sich nicht ruhig verhalten könne, gehe er vor die Thür. Später fuhren Dr. E. und D. zusammen, aber an verschiedenen Tischen, im „Luxhof". Dort gab D. der bedienenden Kellnerin den Auftrag, dem Dr. E. in seinem Namen „einen Bierjungen aufzubrummen", eine an sich harmlose Sache. Dr. E. betrachtete aber die Zustellung als eine grobe Tactlosigkeit und erwiderte sie mit einem „grünen Jungen". Jetzt kam D. heran und gab dem Dr. E. eine Ohrfeige. Darauf scheint es zu einem kleinen Handgemenge gekommen zu sein, denn der Einjährige soll eine Achselklappe verloren haben. Die weitere Folge war der blutige Zweikampf.

**Venedig**, 24. Januar. Der auch in Deutschland wohlbekannte und sehr geschätzte venezianische Maler **Luigi da Rios** ist der ein Folgen der Influenza erlegen. Da-Rios malte vorzugsweise Scenen aus dem unerschöpflichen venezianischen Volksleben, die in deutschen illustrirten Blättern vielfach reproducirt worden sind. Die Aquarellistik hat an ihm einen ihrer besten Vertreter verloren. Die Mehrzahl seiner fein ausgeführten Bilder ging, kaum vollendet, nach London, wo er einen ständigen Abnehmer dafür hatte. Da-Rios starb im besten Mannesalter und voller Schaffenskraft.

## Schiffsnachrichten.

**Fehmarn**, 24. Jan. Vom Altentheil aus bemerkte man am Donnerstag Abend ein Schiff, welches Nothsignale mit Licht gab. Es wurde ein Bergungsdampfer telegraphisch benachrichtigt und es traf derselbe auch bald ein. Die Nachforschungen verliefen indeß resultatlos; an der ganzen Küste war nichts von einem gestrandeten Schiff zu bemerken. Es ist anzunehmen, daß das unbekannt gebliebene Schiff auf hoher See gesunken ist.

**Cuxhaven**, 25. Jan. Die deutsche Galliot „**Marie**", von Danzig mit Holzladung nach Altona, hat heute Abend auf der Rhede die Bugpforte durch Eis eingestoßen und ist voll Wasser. Dieselbe wurde in den Hafen eingeschleppt.

C. **London**, 26. Jan. Ein österreichisches Schiff, angeblich der „**Brahm**", ist auf der Fahrt von Marseille nach Martinique in der Nähe von Mazagan untergegangen. Der Capitän, Steuermann und fünf Matrosen wurden gerettet, während der fünf Personen starke Rest der Bemannung ertrank.

**Newyork**, 27. Januar. (Tel.) Der Bremer Schnelldampfer „**Aller**", ist, von Bremen kommend, gestern Nachmittag hier eingetroffen.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Berlin, 28. Januar.**

| | | Crs.v.27. | | | Crs.v.27. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 4% rm.G.-R. | 84,20 | 84,20 |
| Januar | 208,00 | — | 5% Anat. Ob. | 84,00 | 84,00 |
| April-Mai | 206,50 | 209,00 | Ung. 4% Grd. | 93,40 | 93,40 |
| Roggen | | | 2. Orient.-A. | 63,70 | 63,90 |
| Januar | 217,00 | 217,50 | 4% russ. A.80 | 93,20 | 93,10 |
| April-Mai | 211,00 | 212,50 | Lombarden | 44,10 | 44,10 |
| Hafer | | | Franzosen . . | 129,50 | 129,75 |
| Januar | — | 158,10 | Cred.-Actien | 172,00 | 171,75 |
| April-Mai | 155,20 | 158,70 | Disc.-Com. . | 186,00 | 186,00 |
| Petroleum | | | Deutsche Bk. | 159,50 | 159,10 |
| per 2000 ℔ | | | Laurahütte. | 107,60 | 108,00 |
| loco . . . . | 24,00 | 24,00 | Oestr. Noten | 172,70 | 172,70 |
| Rüböl | | | Russ. Noten | 199,35 | 199,60 |
| Januar | 54,90 | 55,40 | Warsch. kurz | 199,00 | 199,25 |
| April-Mai | 54,90 | 55,40 | London kurz | 20,37 | 20,36 |
| Spiritus | | | London lang | 20,295 | 20,29 |
| Jan.-Febr. | 46,50 | 47,60 | Russische 5% | | |
| April-Mai | 47,00 | 48,20 | SW.-B. g. A. | 72,30 | 72,20 |
| 4% Reichs-A. | 107,00 | 107,00 | Danz. Priv.- | | |
| 3½% do. | 99,20 | 99,20 | Bank . . . . | — | — |
| 3% do. | 84,70 | 84,70 | D. Oelmühle | 122,50 | 123,50 |
| 4% Consols | 106,80 | 106,90 | do. Prior. | 115,75 | 115,75 |
| 3½% do. | 99,20 | 99,20 | Mlaw. S.-P. | 107,10 | 107,00 |
| 3% do. | 84,70 | 84,70 | do. S.-A. | 57,50 | 57,20 |
| 3½% westpr. | | | Ostpr. Südb. | | |
| Pfandbr. . | 95,25 | 95,40 | Stamm.-A. | 72,20 | 72,25 |
| do. neue . . | 95,25 | 95,40 | Danz. S.-A. | — | — |
| 3% ital. g. Pr. | 56,40 | 56,40 | 5% Trk.A.-A | 85,00 | 85,40 |
| 5% do. Rente | 91,00 | 91,00 | | | |

Fondsbörse: besser.

**Berlin**, 27. Januar. In der heute abgehaltenen Sitzung des Curatoriums der **Pommerschen Hypotheken-Actienbank** wurde der Abschluß pro 1891 vorgelegt und genehmigt. Aus demselben ergiebt sich, daß die Bank im abgelaufenen Jahre ihren Pfandbrief-Umlauf per Saldo um rot. 8½ Mill. Mk. erhöht und mit günstigem Erfolg gearbeitet hat. Nach Absetzung einiger größeren außergewöhnlichen Ausgaben ergiebt sich pro 1891 ein Gewinn von 297 558 Mk. (1890 141 142 Mk.), aus welchem die Vertheilung einer Dividende von 6 Proc. (wie 1890) vorgeschlagen wird.

**Hamburg**, 27. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holstein. loco ruhig, neuer 215—223. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 218—235, russ. loco ruhig, neuer 192—198. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) matt, loco 59,00. — **Spiritus** matt, per Januar 36⅞ Br., per Jan.-Febr. 36⅞ Br., per April-Mai 36⅞ Br., per Mai-Juni 37¼ Br. — **Kaffee** fest, Umsatz — Sack. — **Petroleum** behauptet. Standard white loco 6,40 Br., per Jan.-März 6,25 Br. — Bedeckt.

**Hamburg**, 27. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per März 65¾, per Mai 63¼, per Juli 61½. Kaum behauptet.

**Hamburg**, 27. Januar. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Januar 14,67½, per März 14,85, per Mai 15,07½, per August 15,40. Stetig.

**Bremen**, 27. Januar. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faß zollfrei. Fest, aber ruhig. Loco 6,80 Br.

**Havre**, 27. Jan. **Kaffee.** Good average Santos per März 84,75, per Mai 80,50, per September 78,00. — Ruhig.

**Frankfurt a. M.**, 27. Jan. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 265½, Franzosen 258½, Lombarden 80¾, ung. Goldrente —, Gotthardbahn 137,90, Disconto-Commandit 181,80, Dresdener Bank 138,00, Bochumer Gußstahl 114,00, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 132,80, Harpener 141,60, Laurahütte 108,10, 3% Portugiesen 29,60. Schwach.

**Wien**, 27. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 95,40, do. 5% do. 103,30, do. Silberrente 94,80, 4% Goldrente 111,90, do. ungar. Goldrente 108,30, 5% Papierrente 102,85, 1860er Loose 141,75, Anglo-Aust. 162,75, Länderbank 211,00, Creditact. 310,62½, Unionbank 240,00, ungar. Creditactien 345,50, Wiener Bankverein 116,00, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 475,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 236,00, Ferd. Nordbahn 2880,00 Franzosen 295,75, Galizier 211,25, Lemberg-Czern. 248,50, Lombard. 92,00, Nordwestb. 215,50, Pardubitzer 183,25, Alp.-Mont.-Act. 62,50, Tabakactien 164,75, Amsterd. Wechsel 97,70, Deutsche Plätze 57,95, Londoner Wechsel 118,10, Pariser Wechsel 46,95, Napoleons 9,38½, Marknoten 57,95, Russische Banknoten 1,15¼, Silbercoupons 100, bulgar. Anl. 101,50.

**Amsterdam**, 27. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unverändert, per März 247, per Mai 251. **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine fest, per März 225, per Mai 228. — **Rüböl** loco 30, do. per Mai 28½, per Herbst 28.

**Paris**, 27. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Januar 25,50, per Februar 25,60, per März-April 26,00, per März-Juni 26,20. — **Roggen** ruhig, per Januar 20,10, per März-Juni 21,10. — **Mehl** träge, per Jan. 54,30, per Februar 54,70, per März-April 55,70, per März-Juni 56,10. — **Rüböl** weichend, per Jan. 55,00, per Februar 55,25, per März-April 56,50, per März-Juni 56,50. — **Spiritus** fest, per Januar 47,00, per Febr. 46,00, per März-April 45,75, per Mai-August 45,00. — Wetter: Bedeckt.

**Paris**, 27. Jan. (Schlußcourse.) 3% amortisirb Rente 96,30, 3% Rente 95,30, 4½% Anl. 105,85, 5% ital. Rente 90,12½, österr. Goldr. 96⅜, 4% ung. Goldrente 92,62, 3% Orientanleihe 64,37, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 93,35, 4% unific. Aegypter 478,12, 4% span. äuß. Anleihe 63¼, convert. Türken 18,65, türk. Loose 68,25, 5% privilegirte türk. Obligationen 419,00, Franzosen 642,50, Lombarden 217,50, Lomb. Prioritäten 311,00, Credit foncier 1217, Rio Tinto-Actien 441,25, Suezkanal-Actien 2666, Banque de France 4400, Wechsel auf deutsche Plätze 122¹¹⁄₁₆, Londoner Wechsel 25,15, Cheques a. London 25,17, Wechsel Amsterdam kurz, 206,12, do. Wien kurz 210,75, do. Madrid kurz 438,50, Neue 3% Rente 94,42, 3% Portugiesen 29, neue 3% Russen 76,43, Banque ottomane 552,00, Banque de Paris 680,00, Banque d'Escompte 372, Credit mobilier 150, Merid.-Actien 626, Panamakanal-Actien 21, do. 5% Obligat. 23,00, Gaz Parisien —, Credit Lyonnais 801,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 545, Transatlantique 560, Ville de Paris de 1871 408, Tab. Ottom. 355,00, 2¾% engl. Cons. —, C. d'Escompt 510, Robinson-Actien 76,25.

**London**, 27. Januar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. Wetter: Staubregen.

**London**, 27. Januar. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 28 220, Gerste 7880, Hafer 27 580 Qrts. Sämmtliche Getreidearten absolut nominell, ohne Käufer.

**London**, 27. Jan. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 95¹¹⁄₁₆, Pr. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 89⅝, Lombarden 8¾, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 93¾, convert. Türken 18⅜, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 91¾, 4% Spanier 63⅜, 3½% privil. Aegypter 89, 4% unific. Aegypter 95⅛, 3% garantirte Aegypter 101¾, 4¼% ägypt. Tributanleihe 93¾, 6% cons. Mexikaner 82¼, Ottomanbank 11⅞, Suezactien 106, Canada-Pacific 93½, De Beers-Actien neue 13⅝, Rio Tinto 17½, 4½% Rupees 68⅞, Argentinische 5% Goldanleihe von 1886 61, do. 4½% äußere Goldanleihe 30, Neue 3% Reichsanleihe 84½, Silber 41¾. Platzdiscont 1¾.

**Glasgow**, 27. Januar. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 43 sh. Käufer.

**Leith**, 27. Januar. Getreidemarkt. Markt sehr flau, Preise für alle Artikel abgeschwächt.

**Newyork**, 26. Januar. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84, Cable-Transfers 4,86½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,20⅝, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅞, 4% fundirte Anleihe 115½, Canadian-Pacific-Act. 89½, Central-Pacific-Act. 33½, Chicago- u. North-Western-Actien 118⅛, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 80⅝, Illinois-Central-Act. 108½, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 122, Louisville u. Nashville-Actien 76½, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 31⅜, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 114¾, Northern-Pacific-Preferred-Act. 66⅞, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 50, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 42⅛, Union-Pacific-Actien 47⅝, Denver- u. Rio-Grand-Prefered-Actien 47¾, Silber-Bullion 91⅛. — **Baumwolle** in Newyork 7⁹⁄₁₆, do. in New-Orleans 7¹⁄₁₆, Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,80, do. Pipeline Certificates per Febr. 62⅛. Ziemlich fest. **Schmalz** loco 6,77, do. Rohe u. Brothers 7,02. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 13¾, Rio Nr. 7, low ord. per Februar 12,62, per April 12,12.

**Newyork**, 26. Januar. Wechsel auf London 4,84. — **Rother Weizen** loco 1,03½, per Januar 1,02, per Febr. 1,02⅛, per Mai 1,02. — **Mehl** loco 4,10. — **Mais** 48⅝. — Fracht 4. — Zucker 3.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. Januar.

**Weizen** loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—136℔ | 190—230 M Br. | 200—218 M bez. |
| hochbunt | 126—136℔ | 190—228 M Br. | |
| hellbunt | 126—134℔ | 188—228 M Br. | |
| bunt | 126—134℔ | 185—225 M Br. | |
| roth | 126—134℔ | 185—225 M Br. | |
| ordinär | 120—130℔ | 175—215 M Br. | |

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 180 M, zum freien Verkehr 128℔ 220 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Januar-Febr. zum freien Verkehr 218 M bez., per Februar-März zum freien Verkehr 219 M Br., 218 M Gd., transit 180 M Br., 179 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 221 M Br., 220 M Gd., do. transit 181 M bez., per Juni-Juli transit 185 M Br.

**Roggen** loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 218 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 220 M, unterpoln. 180 M, transit 179 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 217 M Br., 216 M Gd., do. transit 179 M bez.

**Gerste** per Tonne von 1000 Kilogr. kleine 105/6℔ 156 M bez., Futter 122 M bez.

**Wicken** per Tonne von 1000 Kgr. russ. 97 M bez.

**Hafer** per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 146 M bez.

**Dotter** per Tonne von 1000 Kgr. russ. 100 M bez.

**Kleie** per 50 Kilogr. Weizen- 5,40 M bez.

**Spiritus** per 1000% Liter contingentirt loco 64⁹⁄₁₀ und 65¼ M bez., per Januar 64½ M Gd., per Februar-Mai 64¾ M Gd., nicht contingentirt 45½ M Gd., per Januar 45 M Gd., per Febr.-Mai 45¼ M Gd.

**Rohzucker** still, Rendement 92° Transitpreis franco Neufahrwasser 15,35 M bez., Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 14,25—14,35 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

**Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.**

**Danzig, 28. Januar.**

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe. Wind: W.

**Weizen.** Inländischer bei kleinem Angebot ruhig, unverändert. Transit ohne Handel. Bezahlt wurde für inländischen weiß 128℔ 218 M, weiß bezogen, Roggen besetzt 126/7℔ 200 M, Sommer 133/4℔ 218 M, besetzt 126℔ 210 M per Tonne. Termine: Januar-Februar zum freien Verkehr 218 M bez., Februar-März 219 M Br., 218 M Gd., transit 180 M Br., 179 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 221 M Br., 220 M Gd., transit 181 M bez., Juni-Juli transit 185 M Br. Regulirungspreis zum freien Verkehr 220 M, transit 180 M.

**Roggen** flau. Inländischer 118℔ 218 M per 120℔ per Tonne bezahlt. Termine: April-Mai inländisch 217 M Br., 216 M Gd., transit 179 M bez. Regulirungspreis inländisch 220 M, unterpolnisch 180 M, transit 179 M. — **Gerste** ist gehandelt inländische kleine 105℔ und 105/6℔ 156 M, rumänische zum Transit Futter-122 M per Tonne bez. — **Hafer** inländischer 146 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** polnische zum Transit 97 M per Tonne bezahlt. — **Dotter** russ. zum Transit erdig 100 M per Ton. gehandelt. — **Weizenkleie** feine 5,40 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 65¼ M, Neufahrwasser 64⁹⁄₁₀ bez., per Jan. 64½ M Gd., per Februar-Mai 64¾ M Gd., nicht contingentirter loco 45½ M Gd., per Jan. 45 M Gd., per Februar-Mai 45¼ M Gd.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 27. Januar. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 121℔ 203, 210 M bez., rother 122/3℔ 203, 127/8℔ 206, 128℔ 206, 121℔ bes. 200 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 119℔ 207, 116℔ 209, 118℔ 210 M per 120℔. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 142, 148 M bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 121, 123 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 121, 122, 123, 125, 130, 136, fein 150, 160 M, Victoria- 180, 190, 195 M bez., grüne russ. 125 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 132, bes. 131,50 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. 95 M, gestern 95 M bez. — **Linsen** per 1000 Kgr. russ. fein 180 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. Hanfsaat russ. 192, 193 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 65½ M Gd., nicht contingentirt 46 M Gd., per Jan. nicht contingentirt 46 M Gd., per Januar-März nicht contingentirt 47 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 49 M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 49½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin**, 27. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** still, loco 210—218, per Januar 220,00, per April-Mai 214,50. — **Roggen** still, loco 208—212, per Januar 220,00, per April-Mai 214,00. — **Pommerscher Hafer** loco neuer —. — **Rüböl** matter, loco per Januar 55,50, per April-Mai 55,50. — **Spiritus** matt, loco ohne 50 M Consumsteuer —, 70 M Consumsteuer 46,10, per Januar 46,00, per April-Mai 47,20. — **Petroleum** loco 11,20.

**Berlin**, 27. Januar. **Weizen** loco 207—225 M, per April-Mai 208—207,50—209,50—209 M, per Mai-Juni 208,75—208,25—210,25—209,75 M, per Juni-Juli 209,50—209—210,75 M. — **Roggen** loco 207—218 M, guter inländ. 212—213,50 M, per Januar 217,50 M, per April-Mai 210—209,50—212,50 M, per Mai-Juni 207,75—207,50—210 M, per Juni-Juli 206—205,75—208,75 M, per Juli-August 192—194 M. — **Hafer** loco 154—175 M, süddeutsch. 154—159 M, ost- und westpr. 154—157 M, pomm. und uckermärk. 156—160 M, schles., böhm. und sächsischer 156—160 M, feiner schles., mährischer u. böhmischer 162—165 M a. B., per Januar 158,50 M nom., per April-Mai 157,25—158,75 M, per Mai-Juni 157,25—158,75 M, per Juni-Juli 157,25—158,75 M. — **Mais** loco 155—165 M, per April-Mai 121,25 M, per Mai-Juni 121,25 M, per Juni-Juli 121,25 M. — **Gerste** loco 160—205 M. — **Kartoffelmehl** loco 34,50 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 34,50 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 19,25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 167—180 M, Kochwaare 195—250 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 29,25—27,00 M, Nr. 0 25,00 bis 23,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 29—27,75 M, ff. Marken 32,40 M, per Januar 28,95—29,20 M, per Jan.-Febr. 28,95—29,20 M, per April-Mai 28,25—28,50 M, per Mai-Juni 28,05—28,25 M, per Juni-Juli 27,85—28,10 M. — **Petroleum** loco 24,0 M, per Januar-Februar 24,2 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 54,8 M, per April-Mai 55,1—55,4 M, per Septbr.-Okt. 54,7 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 66,8 M, ohne Faß loco unversteuert (70 M) 47,3 M, per Januar 47,0—47,6 M, per Januar-Februar 46,6—47,6 M, per April-Mai 47,7—47,6—48,2 M, per Mai-Juni 47,7—48,3 M, per Juni-Juli 47,9—48,6 M, per Juli-August 48,2—48,9—48,8 M, per August-September 48,2—48,9—48,8 M.

## Schiffsliste.

**Neufahrwasser**, 27. Januar. Wind: SW.

**Gesegelt:** Thor (SD.), Olsson, Pillau, leer. — Tatti (SD.), Sandbeck, Dünkirchen, Melasse und Flachs.

28. Januar. Wind: S.

**Angekommen:** Irma (SD.), Wyk, Gothenburg via Pillau, Heringe.

Nichts in Sicht.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**Thorn**, 27. Januar. Wasserstand: 1,00 Meter über 0. Wind: SW. Wetter: gelinde.

## Meteorologische Depesche vom 28. Januar.

Morgens 8 Uhr.

| Stationen. | Bar. Mil. | Wind | | Wetter. | Tem. Cels. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 763 | WSW | 6 | Regen | 7 | |
| Aberdeen | 757 | SW | 3 | wolkig | 4 | |
| Christiansund | 738 | SWW | 8 | wolkenlos | 5 | |
| Kopenhagen | 750 | W | 3 | Regen | 2 | 1) |
| Stockholm | 744 | S | 2 | Regen | 1 | |
| Haparanda | 744 | SSO | 4 | bedeckt | —9 | |
| Petersburg | 754 | SO | 1 | bedeckt | —11 | |
| Moskau | 764 | S | 1 | bedeckt | —23 | |
| Cork Queenstown | 770 | W | 3 | heiter | 6 | |
| Cherbourg | 760 | WNW | 6 | wolkenlos | 7 | |
| Helder | 762 | NW | 4 | wolkenlos | 4 | |
| Sylt | 754 | NNW | 3 | Dunst | 2 | |
| Hamburg | 754 | W | 2 | Nebel | 3 | |
| Swinemünde | 753 | SW | 3 | Dunst | 2 | 2) |
| Neufahrwasser | 752 | SSW | 2 | Dunst | 1 | |
| Memel | 752 | SSW | 4 | Nebel | 0 | |
| Paris | 768 | NW | 4 | wolkenlos | 5 | |
| Münster | 758 | NW | 3 | Regen | 4 | |
| Karlsruhe | 762 | SW | 3 | bedeckt | 4 | 3) |
| Wiesbaden | 760 | SW | 3 | bedeckt | 5 | 4) |
| München | 761 | SW | 6 | Regen | 1 | 5) |
| Chemnitz | 758 | W | 3 | bedeckt | 2 | 6) |
| Berlin | 755 | still | 2 | bedeckt | 3 | 7) |
| Wien | 760 | SW | — | bedeckt | 1 | |
| Breslau | 756 | SW | 2 | Regen | 2 | |
| Ile d'Aix | 773 | NW | 5 | wolkenlos | 0 | |
| Nizza | 758 | O | 3 | halb bed. | 4 | |
| Triest | 761 | still | — | wolkenlos | 1 | |

1) Nebel. 2) Nachts Regen. 3) Gestern Regen. 4) Gestern Regen. 5) Nachts Schnee. 6) Nachts Regen. 7) Nachts Regen.

**Uebersicht der Witterung.**

Ein tiefes barometrisches Minimum von etwa 730 Mm. liegt an der mittleren norwegischen Küste, einen Ausläufer südwärts nach Südschweden entsendend. Am höchsten, über 775 Mm., ist der Luftdruck über dem Biscanischen Busen. Ueber dem Nordseegebiet ist der Luftdruck im starken Steigen begriffen, daher ist starkes Auffrischen der nordwestlichen Winde zunächst für die westdeutsche Küste wahrscheinlich. Bei durchschnittlich mäßigen südwestlichen bis nordwestlichen Winden ist das Wetter in Deutschland mild, trübe und vielfach regnerisch. In Großbritannien und Ungarn hat Abkühlung, in den übrigen Gebietstheilen insbesondere in Rußland hat Erwärmung stattgefunden.

**Deutsche Seewarte.**

## Meteorologische Beobachtungen.

| Jan. | Stde. | Barom.-Stand mm | Therm. Celsius. mm | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 28 | 8 | 751,3 | + 1,3 | SW., flau; feiner Regen. |
| 28 | 12 | 751,3 | + 2,2 | SW., flau; bedeckt. |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

## Berliner Fondsbörse vom 27. Januar.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit theilweise etwas höheren Notirungen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen wieder günstiger lauteten. Das Geschäft entwickelte sich anfangs im Zusammenhang mit belangreicheren Deckungskäufen ziemlich lebhaft, doch machte sich weiterhin eine Abnahme der Umsätze bemerklich und die Haltung erschien bei vorherrschender Neigung zu Realisationen etwas abgeschwächt. Der Kapitalsmarkt bewahrte recht feste Haltung für heimische solide Anlagen mit Einschluß der Reichs- und preußischen Staatsanleihen, die etwas lebhafter umgingen; auch fremde, festen Zins tragende Papiere waren fester, namentlich ungarische 4% Goldrente, Italiener und russische Anleihen. Der Privatdiscont wurde mit 1½% notirt. Auf internationalem Gebiete wurden österreichische Creditactien zu anfangs etwas besserer, später etwas abgeschwächter und schwankender Notiz ziemlich lebhaft gehandelt; auch Franzosen und Lombarden nach festem Beginn etwas abgeschwächt. Inländische Eisenbahnactien fester und zum Theil etwas mehr beachtet. Bankactien fester. Industriepapiere fest, aber nur vereinzelt lebhafter. Montanwerthe nach festerer Eröffnung abgeschwächt.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe | 4 | 107,00 |
| do. do. | 3½ | 99,25 |
| do. do. | 3 | 84,70 |
| Konsolidirte Anleihe . . | 4 | 106,90 |
| do. do. . . . | 3½ | 99,25 |
| do. do. . . . | 3 | 84,70 |
| Staats-Schuldscheine . . | 3½ | 99,90 |
| Ostpreuß. Prov.-Oblig. . | 3½ | 93,10 |
| Westpr. Prov.-Oblig. . . | 3½ | 95,00 |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. . | 3½ | 96,25 |
| Ostpreuß. Pfandbriefe . | 3½ | 95,20 |
| Pommersche Pfandbr. . | 3½ | 96,25 |
| Posensche neue Pfdbr. . | 4 | 101,70 |
| do. do. . | 3½ | 96,10 |
| Westpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 95,40 |
| do. neue Pfandbr. | 3½ | 95,40 |
| Pomm. Rentenbriefe . . | 4 | 102,60 |
| Posensche do. . . | 4 | 102,60 |
| Preußische do. . . | 4 | 102,60 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente . . . | 4 | 96,50 |
| Oesterr. Papier-Rente . | 5 | 89,25 |
| do. do. . | 4⅕ | 82,10 |
| do. Silber-Rente . | 4⅕ | 81,70 |
| Ungar. Eisenb.-Anleihe . | 4½ | — |
| do. Papier-Rente . . | 5 | 89,00 |
| do. Gold-Rente . . . | 4 | 93,40 |
| Russ.-Engl. Anleihe 1880 | 4 | 93,10 |
| do. Rente 1883 | 6 | 103,90 |
| do. Rente 1884 | 5 | 100,50 |
| Russ. Anleihe von 1889 | 4 | — |
| Russ. 2. Orient-Anleihe | 5 | 63,90 |
| do. 3. Orient-Anleihe | 5 | 63,90 |
| Poln. Liquidat.-Pfdbr. . | 4 | 60,30 |
| Poln. Pfandbriefe . . . . | 5 | 62,90 |
| Italienische Rente . . . . | 5 | 91,00 |
| Rumänische amort. Anl. | 5 | 98,00 |
| do. 4% Rente . . | 4 | 84,20 |
| Türk. Admin.-Anleihe . | 5 | 85,40 |
| Türk. conv. 1% Anl. La. D. | 1 | 18,35 |
| Serbische Gold-Pfdbr. . | 5 | 91,10 |
| do. Rente . . . . . | 5 | 84,50 |
| do. neue Rente . . | 5 | 85,10 |
| Griech. Goldanl. v. 1890 | 5 | 63,50 |
| Mexican. Anl. äuß. v. 1890 | 6 | 81,00 |
| do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M) | 5 | 68,50 |
| Rom II.-VIII. Serie (gar.) | 4 | 81,20 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Pfandbr. | 4 | 100,00 |
| do. do. do. | 3½ | 91,00 |
| Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. . | 4 | 100,80 |
| Hamb. Hypoth.-Pfdbr. . | 4 | 101,00 |
| Meininger Hyp.-Pfdbr. . | 4 | 100,80 |
| Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr. | 4 | 100,90 |
| Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar. . . . . . . . | 4 | — |
| do. do. do. | 3½ | 92,50 |
| III., IV. Em. | 4 | 101,00 |
| V., VI. Em. | 4 | 101,00 |
| Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk. | 4½ | 115,00 |
| Pr. Central-Bod.-Cr.-B. | 4 | 101,60 |
| do. do. do. | 3½ | 93,30 |
| do. do. do. | 4 | 102,75 |
| Pr. Hypoth.-Actien-Bk. | 4 | 101,30 |
| Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C. | 4½ | 100,25 |
| do. do. do. | 4 | 100,70 |
| do. do. do. | 3½ | 93,10 |
| Stettiner Nat.-Hypoth. | 5 | — |
| do. do. | 4½ | 103,00 |
| do. do. (110) | 4 | 100,00 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr. | 5 | 100,30 |
| Russ. Central- do. | 5 | 86,00 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Prämien-Anl. 1867 | 4 | 139,30 |
| Baier. Prämien-Anleihe | 4 | 144,25 |
| Braunschw. Pr.-Anleihe | — | 105,40 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | 3½ | 112,25 |
| Hamburg. 50thlr.-Loose | 3 | 135,90 |
| Köln-Mind. Pr.-S. . . . | 3½ | 133,90 |
| Lübecker Präm.-Anleihe | 3½ | 127,60 |
| Oesterr. Loose 1854 . . . | 4 | 123,70 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 330,00 |
| do. Loose von 1860 | 5 | 125,30 |
| do. do. 1864 | — | 317,60 |
| Oldenburger Loose . . . | 5 | 127,60 |
| Pr. Präm.-Anleihe 1855 | 3½ | 154,00 |
| Raab-Graz 100T.-Loose | 4 | 104,10 |
| Ruß. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 147,50 |
| do. do. von 1866 | 5 | 139,00 |
| Ung. Loose . . . . . . . | — | 251,40 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | Div. 1890. | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht . . . . | 3 | 63,60 |
| Mainz-Ludwigshafen . . | 4⅔ | 117,00 |
| Marienb.-Mlawk. St.-A. | 1 | 57,20 |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 107,00 |
| Ostpreuß. Südbahn . . . | ⅙ | 72,25 |
| do. St.-Pr. . . . . | 5 | 109,10 |
| Saal-Bahn St.-A. . . . | — | 33,70 |
| do. St.-Pr. . . . | 4¾ | 103,40 |
| Stargard-Posen . . . . | 4½ | 102,10 |
| Weimar-Gera gar. . . . | 3⅔ | 20,00 |
| do. St.-Pr. . . . | 3⅔ | 89,00 |
| Galizier . . . . . . . . . . | 4 | — |
| Gotthardbahn . . . . . . | 6⅕ | 142,00 |

### † Zinsen vom Staate gar. D.v. 1890.

| | | |
|---|---|---|
| †Kronpr.-Rud.-Bahn . | 4¾ | 88,80 |
| Lüttich-Limburg . . . . . | 0,4 | 19,60 |
| Oesterr. Franz.-St. . . . | 4 | — |
| † do. Nordwestbahn. | 4¾ | — |
| do. Lit. B. . . . . . | 5½ | 105,80 |
| †Reichenb.-Pardub. . . | 3,81 | — |
| †Russ. Staatsbahnen. . | 6,56 | 128,10 |
| Russ. Südwestbahn . . . | 5,93 | 72,20 |
| Schweiz. Unionb. . . . . | 4¼ | — |
| do. Westb. . . . . . | — | — |
| Südösterr. Lombard . . | ⅘ | 44,50 |
| Warschau-Wien . . . . . | 18⅓ | 216,25 |

### Ausländische Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn . . . | 5 | 102,60 |
| †Italien. 3% gar. E.-Pr. | 3 | 56,40 |
| †Kasch.-Oderb. Gold-Pr. | 4 | 96,80 |
| †Kronpr.-Rudolf-Bahn | 4 | 81,75 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. . | 3 | 85,50 |
| †Oesterr. Nordwestbahn | 5 | 92,25 |
| do. Elbthalb. . . . | 5 | 92,25 |
| †Südösterr. B. Lomb. . | 3 | 63,25 |
| † do. 5% Oblig. | 5 | 104,10 |
| †Ungar. Nordostbahn. . | 5 | 88,00 |
| † do. do. Gold-Pr. | 5 | 103,60 |
| Anatol. Bahnen . . . . . | 5 | 84,00 |
| Brest-Grajewo . . . . . . | 5 | 93,90 |
| †Kursk-Charkow . . . . . | 4 | 88,70 |
| †Kursk-Kiew . . . . . . | 4 | 86,75 |
| †Mosko-Rjäsan . . . . . | 4 | 88,10 |
| †Mosko-Smolensk . . . | 5 | 99,50 |
| Orient. Eisenb.-B.-Obl. | 4½ | 97,80 |
| †Rjäsan-Koslow . . . . | 4 | 86,60 |
| †Warschau-Terespol . . | 5 | 99,50 |
| Oregon Railw. Nav. Bds. | 5 | 95,40 |
| Northern-Pacif.-Eis. III. | 6 | 106,30 |
| do. do. | 5 | 83,60 |

### Bank- und Industrie-Actien. 1890.

| | | |
|---|---|---|
| Berliner Kassen-Verein | 134,25 | 7¼ |
| Berliner Handelsges. . . | 138,75 | 9½ |
| Berl. Prod. u. Hand.-A. | — | — |
| Bremer Bank . . . . . . | 103,80 | 6 |
| Bresl. Discontbank . . . | 93,50 | 6 |
| Danziger Privatbank . . | — | 8¼ |
| Darmstädter Bank . . . | — | 9 |
| Deutsche Genossensch.-B. | 123,00 | 7 |
| do. Bank . . . . . . | 159,10 | 10 |
| do. Effecten u. W. . | 113,00 | 8 |
| do Reichsbank . . . | 145,00 | 8,81 |
| do. Hypoth.-Bank . | 111,25 | 6½ |
| Disconto-Command. . . | 186,00 | 11 |
| Gothaer Grundcr.-Bk. . | 84,80 | — |
| Hamb. Commerz.-Bank | — | 5 |
| Hannöversche Bank . . . | 110,60 | 5⅓ |
| Königsb. Vereins-Bank | 96,25 | 4 |
| Lübecker Comm.-Bank . | 114,60 | 7 |
| Magdbg. Privat-Bank . | 101,60 | 6½ |
| Meininger Hypoth.-B. . | 101,10 | — |
| Norddeutsche Bank . . . | — | 8½ |
| Oesterr. Credit-Anstalt . | — | 10⅝ |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bank | — | — |
| do. do. conv. neue . . | 107,50 | — |
| Posener Provinz.-Bank . | 104,50 | 6½ |
| Preuß. Boden-Credit . . | 119,00 | 7 |
| Pr. Centr.-Boden-Cred. | 151,50 | 10 |
| Schaffhaus. Bankverein | 106,50 | 6 |
| Schlesischer Bankverein | 110,50 | 7 |
| Südd. Bod.-Credit-Bk. . | 158,00 | 6½ |
| Danziger Oelmühle . . . | 123,50 | 13 |
| do. Prioritäts-Act. . | 115,75 | 11 |
| Neufeldt-Metallwaaren. | — | 4 |
| Bauverein Passage . . . | 69,00 | 3 |
| Deutsche Baugesellschaft. | 63,25 | 2¼ |
| A. B. Omnibusgesellsch. | 208,50 | 12½ |
| Gr. Berl. Pferdebahn . | 223,00 | 12½ |
| Berlin. Pappen-Fabrik. | 94,00 | 7 |
| Wilhelmshütte . . . . . . | 60,90 | — |
| Oberschles. Eisenb.-B. . . | 58,00 | 5 |

### Berg- u. Hüttengesellschaften.

| | Div. 1890 | |
|---|---|---|
| Dortm. Union-St.-Prior. | — | — |
| Königs- u. Laurahütte . | 108,00 | 8 |
| Stolberg, Zink . . . . . | 54,00 | 3½ |
| do. St.-Pr. . . . . | 118,25 | 8½ |
| Victoria-Hütte . . . . . . | — | — |

### Wechsel-Cours vom 27. Januar.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam . . . . | 8 Tg. | 3 | 168,55 |
| do. . . . . | 2 Mon. | 3 | 168,10 |
| London . . . . . . | 8 Tg. | 3 | 20,36 |
| do. . . . . . | 3 Mon. | 3 | 20,29 |
| Paris . . . . . . | 8 Tg. | 3 | 80,95 |
| Brüssel . . . . . . | 8 Tg. | 3 | 80,85 |
| do. . . . . . | 2 Mon. | 3 | 80,55 |
| Wien . . . . . . | 8 Tg. | 4 | 172,45 |
| do . . . . . . | 2 Mon. | 4 | 171,65 |
| Petersburg . . . . | 3 Wch. | 6 | 198,70 |
| do. . . . | 3 Mon. | 6 | 197,00 |
| Warschau . . . . | 8 Tg. | 5 | 199,25 |

Discont der Reichsbank 3%.

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten . . . . . . . . . . . | — |
| Sovereigns . . . . . . . . . | 20,32 |
| 20-Francs-St. . . . . . . . | 16,16 |
| Imperials per 500 Gr. . . . | — |
| Dollar . . . . . . . . . . . . | 4,18 |
| Englische Banknoten . . . . | 20,36 |
| Französische Banknoten. . . | 81,25 |
| Oesterreichische Banknoten. | 172,70 |
| Russische Banknoten . . . | 199,60 |

## Neue Synagoge.

**Gottesdienst.**

Freitag, 29. Januar, Abends 4½ Uhr,
Sonnabend, 30. Januar, Neumond, Vormittags 9 Uhr.
An den Wochentagen Abends 4½ Uhr, Morgens 7 Uhr.

---

Die heute früh erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut an

Berlin, 26. Januar 1892

**Heinrich Schneidemühl u. Frau Julie, geb. Ruhm.** (7155

---

Heute Abend entschlief nach kurzem, schweren Leiden unser lieber Vater, Bruder, Großvater und Onkel

**S. Kauffmann**

im Alter von 64 Jahren. (7164

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Pr. Stargard, 27. Januar 1892.

Die Beerdigung findet Feitag, den 29. Januar cr., Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

---

## Auction

**Heumarkt vor dem Hotel „Zum Stern".**

**Sonnabend, den 30. Januar,** Mittags 12 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters **R. Schirmacher** für Rechnung der **Oskar Leimkohl**schen Concursmasse

**eine schwarze Stute**

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (7170

**Stützer,**
**Gerichtsvollzieher,**
Bureau: Schmiedegasse Nr. 9.

---

Loose zur **Danziger Silber-Lotterie** a 1 ℳ,
Loose zur **Kölner Dombau-Lotterie** a 3 ℳ,
Loose zur **Marienburger Schloßbau-Lotterie** a 3 ℳ,
Loose zur **Freiburger Münsterbau-Lotterie** a ℳ 3
vorräthig bei

**Th. Bertling.**

---

**Loose:**
Danziger Silberlotterie a 1 ℳ,
Kölner Dombaulotterie a 3 ℳ,
Westpr. Feuerwehrlott. a 1 ℳ,
empfiehlt
**Hermann Lau,** Langgasse 71.

---

**Atelier**
für
**feine Damenconfection**
**Emma Gablotzki,**
Kohlengasse Nr. 2.

---

Der neue Cursus für

**Buchführungs-Unterricht**

beginnt am

**1. Februar cr.**

Meldungen nimmt noch entgegen **Moritz Brilles,** Tagnetergasse 7ᴵ. Sprechstunden 12—2 Uhr.

---

Zur Regulirung u. zum Abschluß von Geschäftsbüchern etc. empfiehlt sich ein gewandter Buchhalter billigst.
Adressen unter 7107 in der Expedition dieser Zeitung erb.

---

**Braunschweiger**
**Schlakwurst in Fettdarm,**
**Cervelatwurst in Rinddarm,**
**Mettwurst,**
Leberwurst, das Paar 60 ₰,
Gardellen-Leberwurst, das Paar 70 ₰,
**Göttinger Wurst,**
auch aufgeschnitten, empfiehlt

**F. E. Gossing,**
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke Nr. 14. (7174

---

## Medicinal-Ungarwein,

**von Aerzten empfohlen,**
räumungshalber pro Flasche **1,50** und **1,20** ℳ
empfiehlt (7127

**A. W. Prahl,**
Breitgasse 17.

---

**Ital. Blumenkohl,**
(neue Sendung),
**türk. Pflaumenmus,**
sehr süß und schön, ℔ 25 ₰,
**Braunschweiger Mettwurst**
a 1,20 ℳ,
**Braunschweiger Trüffelleberwurst**
a 1,20 ℳ,
**echte Kieler Bücklinge**
(heute eingetroffen),
**amerik. Pökelfleisch,**
im Aufschnitt ℔ 80 ₰,
**frisch., hochf. Räucherlachs,**
(heute Abend eintreffend)
offerirt

**Otto Boesler,**
vorm. **Carl Studti,**
Heilige Geistgasse Nr. 47.

---

**Thee's**
nur feiner Qualitäten,
per ℔ von 3 ℳ an,
**Theegrus,**
Bruchtheile der besten Theesorten,
per ℔ 1,60 u. 2 ℳ,
**Cacaopulver,**
ausgewogen,
holländ. und deutsch. Fabrikat,
per ℔ 2,00 u. 2,40 ℳ,
**ff. Bourbon-Vanille,**
per Stange von 10 ₰ an,
empfiehlt

**Max Lindenblatt,**
Heiligegeistgasse 131.

---

Heute früh halb drei Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Ergebung getragenem Leiden, im 51. Lebensjahre, mein innig geliebter Mann,

**der Kaiserliche Geheime Ober-Regierungsrath und Vortragende Rath im Reichsschatzamt**

**Hugo Neumann,**

tiefbetrauert von den Seinen.

Im Namen der Hinterbliebenen
**Emmy Neumann, geb. Saar.**

Wiesbaden, den 25. Januar 1892. (7141

Die Ueberführung nach Berlin wird später stattfinden.

---

**Aepfel, Reinetten,**
sehr schön von Geschmack, sind wieder eingetroffen.

**Magnus Bradtke.**

---

**Frische**

## Zander

treffen heute Abend ein, ℔ **50** ₰.

**Wilh. Goertz,**
Frauengasse 46.

---

**Delicaten fetten**
**ff. Räucherlachs,**
heute wieder rauchfertig,
**große geräucherte**
**Maränen,**
erste Sendung heute Abend frisch aus dem Rauche,
**Weichsel-Caviar**
in vorzüglicher Qualität,
**Weichsel-Neunaugen**
frisch geröstet u. feinste Marinade in 1/1, 1/2, 1/4 Schockfäßchen, auch Dosen verpackt und stückweise zu haben, empfehlen und versenden zu den billigsten Tagespreisen

**Alexander Heilmann u. Co.,**
Scheibenrittergasse 9.

NB. Ein Pöstchen vorzügl. schöne **Pökelkeulen** ist wieder zu haben, und die die Saison darbietenden **frischen Tafelfische.** (71011

---

**ff. Tafelbutter,**
täglich frisch, ℔ 1,40 und 1,30 ℳ
empfiehlt
**C. Bonnet,** Melzergasse 1.

---

**Echt., westf. Pumpernickel,**
tägl. frisch, Stck. 30 ₰ empfiehlt
**C. Bonnet,** Melzergasse 1.

---

Frische Maränen soeb. erhalten, verk. bill. Vorst. Graben 23, 1 Tr. **J. Hevelke geb. Krefft.**

---

**Freitag am Theater**
**frische große Maränen**
zu verkaufen. (7126

---

**Schwedischen Punsch,**
**Punsch-Extracte**
von Rum und Arac,
**Griechisch. Portwein**
in Flaschen und Gebinden,
empfiehlt (6626

**A. Ulrich.**

---

**Kieler Actienbier**
aus der Actienbrauerei in Kiel,
**25 Flaschen 3 Mark,**
ein leichtes, helles Tafelbier. In der alleinigen Niederlage bei (7027

**Robert Krüger,**
Langenmarkt 11.

---

## Düngerkalk

**in bester Qualität**

**empfehlen zu billigsten Preisen.**

Die Nothwendigkeit und Wichtigkeit der Kalkdüngung wird durch einen Artikel des Landwirthschaftlichen Centralblattes für die Provinz Posen Nr. 4 vom 23. Januar 1891 eingehend dargestellt. (7163

**Michael Levy & Co.,**
Inowrazlaw.

---

**Ca. 120 Ltr. Milch**
sind täglich abzugeben.
Gefl. Offerten unter Nr. 7129 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

---

Gut **Neukirch,** Station **Morroschin** sind

**10 Kühe (Holländer)**

zu verkaufen. (7135
**Kluge.**

---

**Hochherrschaftliches Grundstück**
mit 4 sehr begehrten Wohnungen bei 20—30 000 ℳ Anzahlung preiswerth zu verkaufen.
Reflectanten belieben ihre Adressen unter Nr. 6650 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

---

**Gasthofspachtung**
auf dem Lande gesucht mit etwas Acker. Offerten an Administr. **Sawallisch,** in Peest b. Zitzewitz Pomm. (7133

---

In **Mittel-Golmkau** sind verkäuflich:

**1 braune Stute,**
6″ groß,
**2 braune Wallache,**
5″ groß.

Sämmtliche Pferde sind 6 Jahre alt, fehlerfrei, frisch auf den Beinen, geeignet zu Reitpferden für mittleres und schweres Gewicht, und angeritten. (7134

---

Auf ein größeres Geschäftsgrundstück mit sehr guten Gebäuden, werden 8—10000 ℳ zur I. Stelle gesucht.
Offerten unter 7005 befördert die Expedition dieser Zeitung.

---

Ein über 4 Huf. culm. gr. Grundstück im Gr. Werder, nur hoh. gutes Land, anderer Unternehm. halber sofort m. Inventar für ca. 60000 ℳ, bei etwa 15000 ℳ Anzahlung verkäuflich.
Auskunft erth. **Th. Mirau,** Mattenbuden 22ᴵ. (7158

---

## Stellenvermittelung.

**Vertreter gesucht.**

Von einer renommirten Wein-Großhandlung der Rheinpfalz wird für:

**Danzig**

und Umgegend ein Herr, welcher in feinen Familienkreisen 2c. gut eingeführt ist, gegen hohe Provision zu engagiren gesucht.
Der Posten dürfte sich besonders für einen Herrn Offizier oder Beamten a. D. eignen. Offerten unter **Nr. 2036 an Rud. Mosse in Mannheim** erbeten.

---

Eine alte, überall gut eingeführte Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht bei gutem Gehalt und Diäten

**einige Inspectoren**

für Ost- und Westpreußen.
Gefl. Off. unter 6903 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

---

Für mein

**Manufactur-Modewaaren-Geschäft**

wünsche per 1. oder 15. März

**1 Gehilfen**

zu engagiren. Photographie und Zeugnisse erbeten. (7131

**A. Flatow, Marienburg.**

---

**Ein Commis**

für ein Detail-Geschäft erhält per 1. April oder früher Stellung. Gewandtheit und gute Handschrift Bedingung. Offerten nebst Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter 7106 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

Für ein größeres Putzgeschäft wird per sofort oder später eine selbstständig arbeitende, tüchtige

**Directrice**

bei hohem Gehalt gesucht.
Offerten mit Zeugnissen und Photographie unter 7068 in der Expedition dieser Zeitung erb.

---

Von der **General-Agentur** einer bedeutenden und gut eingeführten Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wird ein **tüchtiger Acquisiteur** für Danzig gegen hohe Provision und eventl. bei guten Leistungen gegen Fixum gesucht.
Adr. u. 7159 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

---

Für ein feines Putz-Geschäft wird eine geübte zweite **Putzarbeiterin** gesucht, welche gleichzeitig als Verkäuferin thätig sein könnte. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station unt. 7152 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

Für mein Papier-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft suche ich ein anständiges

**junges Mädchen**

zur Erlernung desselben, gegen monatliche Vergütung.

**A. Mohr,**
Paradiesgasse Nr. 6.

---

**Ein junges Mädchen**
wird für ein Geschäft zur Führung der Bücher gesucht.
Offerten unter 7162 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

**Ein gebild. jung. Mädchen**
wünscht auf einem Gute d. Haushalt zu erlernen. Familienanschl. Offerten u. A. Z. Langfuhr postl.

---

**Ein Landwirth,**

32 Jahre alt, evang., nur deutsch sprechend, körperlich sehr rüstig und kräftig, mit d. landwirthschaftl. Buchführung, eventl. den Gutsvorsteher-Geschäften oder d. Standesamt vertraut, militärfrei, mit Drillkultur-, Rübenbau-, Viehzucht und Meiereikenntnissen, sucht vom 1. April d. J. eine selbstständige **Inspector-** resp. **Oberinspectorstellung,** auf der Verheirathung eventl. gestattet wäre.
Kaution kann gestellt werden.
Meldungen werden briefl. mit Aufschrift unter 7099 d. d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

Eine gepr., musik., evangelische, gut empfohlene

**Erzieherin**

sucht zum 1. April 1892 anderw. Stellung. Offerten erwünscht unt. R. W. **Rudolf Mosse, Elbing.**

---

**4 Damm 7**
ist die erste Etage, bestehend aus 1 Saal, 4 Zimmern, gr. hell. Küche nebst Zub. per 1. April cr. zu verm.

---

**Hundegasse 109.**
Comtoire, ein und zwei Zimmer, parterre, getheilt oder im Ganzen zu vermiethen. Näheres Hundegasse 33ᴵ von 12—1 Uhr.

---

**Patent** in allen Staaten angemeldet. — **Patent** in mehreren Ländern schon ertheilt.

**Kathreiner's**

# Kneipp-Malz-Caffee

**mit Aroma und Geschmack des echten Bohnencaffee**
ist der beste wohlschmeckendste und
gesündeste Caffee-Zusatz,
**ausserdem im Gebrauch der billigste.**

Reiner Malz-Caffee ist ein vorzügliches Getränk besonders für Frauen, Kinder, Blutarme, Nervenleidende etc.

**Hauptsache richtige Zubereitung:**
Die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft, sondern nur in Original-Packeten mit nebenstehender Schutzmarke.

Kathreiner's Schutz-Marke Kneipp's Malz-Kaffee. — MÜNCHEN

**Verkaufs-Preis:** **45** Pfg. 1 Pfd.-Packet, **25** Pfg. ½ Pfd.-Packet, **10** Pfg. Probe-Packet à ca. 100 Gramm.
Zu beziehen durch die Colonialwaaren- u. Droguen-Handlungen.

**Kathreiner's Malz-Caffee-Fabriken,**
Berlin — **MÜNCHEN** — Wien.

---

## Vorträge über Shakespeare.

Der zweite Vortrag des Herrn Prediger **Röckner:**

**Othello,**

findet Freitag, den 29. Januar, Abends 7 Uhr, im Saale des Gewerbehauses statt. (7042
Der Zutritt ist Jedem gestattet.

**Der Vorstand der freien religiösen Gemeinde.**

---

Es hat sich heute unter dem Vorsitze des Herrn Polizei-Directors Freihern von **Reiswitz**

**der Lokal-Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger**

neu constituirt. Wenn auch eine directe Thätigkeit des Vereins für den Augenblick glücklicherweise ausgeschlossen ist, so erscheint es doch dringend geboten, gleich wie dies in allen übrigen Provinzen geschehen ist, die betreffenden im Kriegsfalle nothwendig werdenden Organisationen, als Krankenträger-Colonnen, Vereinslazarethe 2c., schon jetzt in Friedenszeiten vorzubereiten und zu diesem Behufe eine möglichst große Anzahl von Mitgliedern zu gewinnen, die gleich wie im Jahre 1870/71 bereit sind, werkthätige Hilfe zu leisten. Der jährliche Mitgliederbeitrag ist auf 3 ℳ fixirt.
Herr Stadrath **Berger** fungirt zur Zeit als Schatzmeister des Vereins und nimmt Anmeldungen jeder Zeit bereitwilligst entgegen. (7128

Danzig, den 25. Januar 1892.

---

**Geschäfts-Verlegung.**

Hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich den Verkauf meiner seit 40 Jahren berühmten **Pr. Holländer Honigkuchen** u. s. w. von der Hundegasse 34 nach dem **Langenmarkt 38,** Glas- und Porzellanwaaren-Handlung von Frl. **Therese Kuehl,** verlegt habe.

Hochachtungsvoll
**A. Zachowski, Hoflieferant,**
Pr. Holland.

Bezugnehmend auf obige Annonce erlaube mir einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich neben meinem Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft den Verkauf der berühmten **Honigkuchen** von Herrn **K. Zachowski,** Hoflieferant, Pr. Holland, übernommen habe und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
**Therese Kuehl,**
7119) 38, Langenmarkt 38, Ecke Kürschnergasse.

---

**Neu!**



## Petroleum-Heizöfen,

ohne Abzugsrohr, in Wohn- und Schlafzimmern, Comtoiren, Sälen, Fabriken etc. gut und geruchlos brennend
empfiehlt

**Johannes Husen,**
Eisenwaaren-Handlung.

---

**Dampf-Kaffees**
aus der Dampf-Kaffee-Brennerei von

**A. Zuntz sel. Wwe.,**
Königl. Hoflieferant,
per ℔ 1,60, 1,70, 1,80 und 2,00 ℳ,

**Dampf-Kaffee,** Wiener Mischung, per ℔ 1,60 ℳ früher 1,80 ℳ,
**Dampf-Kaffee,** Java-Mischung, per ℔ 1,40 ℳ früher 1,60 ℳ,
**Chinesische Thee's** a 1,60, 1,80, 2,40 bis 6,00 ℳ per ℔,
**Cacao** von J. C. van Houten & Zoon, per ℔ 3,30 ℳ,
**Cacao** von Bensdorp & Co., per ℔ 2,75 ℳ,
**Cacao,** lose, in bekannter Güte, per ℔ 2,40 ℳ,
**Vanille,** feinste Bourbon, 10, 20, 30 und 40 ₰ per Schote,
**Bruch-Chocolade,** garantirt rein, per ℔ 90 ₰,
**Chocoladenmehl,** per ℔ 60 und 80 ₰,
**Sachsenhäuser Apfelwein,** 45 und 50 ₰ per Flasche,
**Himbeer- und Kirschsaft,** in bekannter Güte, per ℔ 60 ₰,
**Feinstes Nizzaer Speiseöl,** per ℔ 1 ℳ,
**Beste Brabanter Sardellen,** per ℔ 1 und 1,20 ℳ,
**Feinsten Weinmostrich,** per ℔ 30 ₰,
**Rübenkreide,** zum Streichen auf Brod, per ℔ 20 ₰,
**Brennspiritus,** per Liter 45 ₰,
empfiehlt (7144

**W. Machwitz,**
Heilige Geistgasse Nr. 4 und 3. Damm Nr. 7,
Nr. 66 Langfuhr Nr. 66, früher Gustav Löschmann.

---

**Wichtig für Hausbesitzer und Hoteliers.**

Wer sich den so billigen Niederschraubhahn mit Luftventil beschafft, hat kein Einfrieren in Wasserleitungsrohren mehr zu befürchten. Alle durch Aufthauen, als Platzen der Rohre 2c., entstehenden Unkosten fallen dadurch weg. (6983
Vertreter in Danzig:

**Georg Schmidt, Lastadie 10.**

---

Erhielt soeben wieder frische Silber-Maränen, d. g. ℔ nur 35 ₰, d. g. Schck. 1,10 ℳ. Best. Caviar u. Sardellen, sehr billig. **Lachmann,** Tobiasgasse 25.

---

Hausthor 3ᴵ e. f. möbl. Vorderz. an 1 Hr. v. 1. Febr. zu verm.

---

Der Laden 4. Damm 6 mit zwei Schaufenstern, 3 Wohnzimmern und vollständ. Gaseinrichtung ist zum April zu vermiethen.

---

Hausthor 4a ist die 3. herschaftl. Etage v. 2 St., K., Entree sof. oder spät. z. verm. Näh. i. Friseurgesch.

---

Fortzugshalber ist in der Nähe der Artillerie- und Husaren-Kaserne, ferner der Kaiserlichen Werft gelegen, Faulgraben 10, parterre links eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst.

---

**Breitgasse Nr. 91**
ist eine Wohnung, 2. u. 3. Etage, mit einander verbunden, zum 1. April cr. an ruhige Einwohner zu vermiethen. Preis 900 ℳ.
Näheres daselbst im Comtoir.

---

**Danziger Lehrerinnen-Verein.**
Sonnabend, den 30. Januar, Abends 6 Uhr,
**Versammlung**
im Saale des A.-U.-Vereins, Mauergang 3.
**Tagesordnung.**
1. Mitth. üb. Stellenvermittelung.
2. Vorlesung: Herbart.
**Der Vorstand.**

---



**Danziger Ruder-Verein.**
Das Eisfest findet nicht statt. (7145

---




**Gambrinus-Halle,**
Ketterhagergasse 3.
Heute Abend:
**Wurstpicknick.**
**Blut-, Grütz- und Leberwurst,**
eigenes Fabrikat, in und außer dem Hause.
**A. Michel.**

---

Heute
**Blut- u. Leberwurst,**
eigenes Fabrikat. (7142
**Morgen Abend: Rinderfleck.**
**A. Thimm,** 1. Damm 7.

---

**Kaiser-Panorama.**
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
**Granada**
**und die einzig schöne Alhambra.**

---

**Joetze'scher Gesang-Verein.**
**Montag, den 8. Februar 1892, Abends 7½ Uhr,**
im Apollosaale,
**Drittes Concert.**
**Solisten:**
Frau **Clara Küster,** Fräulein **Rautenberg,** Herr Kantor **Birnbaum** aus Königsberg i. Pr.

**Programm:**
1. Galilei, heroische Ode für Chor und Soli von Fr. Joetze.
2. Solovorträge.
3. Erlkönigs Tochter, Ballade für Chor und Soli v. N. W. Gade.

Sitzplätze a 3 ℳ, Stehplätze a 1,50 ℳ, Schülerbillets a 75 ₰, sind in der Leihbibliothek von Frl. **Clara Anhuth,** Scharrmachergasse, zu haben, desgleichen die Eintrittskarten für die Mitglieder. (7157

---

**Allgemeine Mitglieder-Versammlung**
**d. Orts u. Gewerkvereine (H.-D.)**
**Sonntag, den 31. Januar cr.,**
Abends 5 Uhr,
im Schuhmacher-Gewerkshause, Vorstädt. Graben Nr. 9.
Tagesordnung: 1. Jahresbericht der Beamten. 2. Zweiter Halbjahresbericht der Revisoren. 3. Wahl zweier Revisoren. 4. Bewilligung des Beitrages für den Verein zur Verbreitung v. Volksbildung. 5. Geschäftliches.
Die Mitglieder werden aufgefordert zahlreich zu erscheinen.
**Der Orts-Verbandsausschuß.**

---

**Danziger Gesang-Verein.**
**Sonntag, den 31. Januar:**

## Matinée

im Danziger Stadttheater.

**Neunte Symphonie**
mit Schlußchor über Schillers Ode „An die Freude" von L. v. Beethoven.
Dirigent: **Georg Schumann.**

Solisten:
Frau **Clara Küster,**
Frl. **Helene Suhr,**
Herr **Ferd. Reutener.**
Herr **Heinrich Röckner** aus Königsberg.

Orchester:
**Die verstärkte Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I.**
Beginn Mittags 11½ Uhr.

**Preise der Plätze:**
1. Rang 2 ℳ, Parquett und Sitzparterre 1 ℳ 50 ₰, 2. Rang 1 ℳ, Stehparterre 75 ₰, Amphitheater und Gallerie 50 ₰.
Vornotirungen für feste Plätze werden unentgeltlich an der Theaterkasse entgegen genommen.

**Der Vorstand.**

---

**Wilhelm-Theater**
Direction: Hugo Meyer.
Freitag, Abends 7½ Uhr:
Große
**Künstl.-Specialität.-Vorst.**

---

**Danziger Stadttheater.**

Freitag: P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. **Cavalleria Rusticana.** Oper. Hierauf: **Mamzelle Nitouche.**
Sonnabend: Außer Abonnement. P. P. E. Abschieds-Vorstellung des königlichen Kammersängers Theodor Reichmann. **Hans Heiling.** Romantische Oper in 3 Akten nebst 1 Vorspiel von Marschner.
Sonntag, Nachmittags 4 Uhr: Bei kleinen Preisen. **Mamzelle Nitouche.**
Abends 7½ Uhr. P. P. A. **Der Bettelstudent.** Komische Operette in 3 Akten von Millöcker.

---

Das

**A. Willdorff'sche Concurslager**

**Langenmarkt Nr. 30,**
im Englischen Hause,
enthält noch einen **großen Vorrath** von

Stoffen zu Sommerüberziehern, Anzügen und feinen Beinkleidern; ferner Reste zu Knabenanzügen

die zu **Spottpreisen** in den Stunden
von 9—1 Uhr Vormittags
von 2½—6 Uhr Nachmittags
**ausverkauft werden.**

---

Für die herzliche Theilnahme und die reichen Kranzspenden bei dem Begräbnisse unseres geliebten Sohnes und meines unvergeßlichen Bruders **Heinrich Wienß** sagen wir Allen, insbesondere Herrn Pfarrer **Michalik** für die trostreiche Grabrede, sowie Herrn **Regier** für die Trostesworte am Sarge und den Herren Sängern für den erhebenden Gesang unsern innigsten Dank.

Poppau, den 27. Januar 1892.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

---

**Danksagung.**

Für die herzliche Theilnahme, sowie für die Blumenspenden bei der Beerdigung der Frau Schiffskapitän **Dorothea Scheel,** sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank, ebenso Herrn Prediger Schmidt für seine lieben Trostworte am Grabe der Entschlafenen.

Neufahrwasser.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

---

Allen denen, die uns in einer so überraschenden Weise ihre Aufmerksamkeit und Theilnahme an dem Beerdigungstage unseres so früh dahingeschiedenen heißgeliebten Sohnes und Bruders

**Adolf**

erwiesen haben, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank; wolle Gott sie Alle vor ähnlichem Leide bewahren. (7167

**Die Familie Kanthack.**

---

**Belohnung**

erhält derjenige, der mir den Aufenthalt des Kaufmanns **Hugo Winter,** 3/8 60 zu **Neuenburg** geb., anzeigt. **Meerbothe,** Berlin, Weinmeisterstraße 9. (7138

---


Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.